

Physik

Innovative Experimente

Prof. Dr. Friedrich H. Balck

Institut für Energieforschung
und physikalische Technologien

TU Clausthal

Inhalt

1. Beobachtungen im 19. Jahrhundert, Magnet
2. Beobachtungen heute, Magnet und Monozelle
3. Strukturen, Zonen
 - 3.1 Ruhende Körpern
 - 3.2 Bewegung, Strahl und Strom
 - 3.2.1 Wasserstrahl
 - 3.2.2 Gasentladungsrrohr, Oszillograph, Laserstrahl,
 - 3.2.3 Toroidspule, elektrischer Strom
 - 3.2.4 bewegte Massen,
 - 3.2.5 Magnet, geladene Kugel, drehendes elektrisches Feld
 - 3.2.6 Torsionsfelder, Meßgeräte
4. Bewegtes Wasser und wechselndes Magnetfeld
5. Einkopplung in geopathische Zonen
6. Zusammenfassung

Neue Physik, Grundlagenforschung Kosten

Genf CERN	30 Milliarden Euro ¹
Torsionsfelder, Russland	700 Millionen US \$ ²
TU Clausthal Experimente für	30 Euro

¹ <http://de.wikipedia.org/wiki/CERN>
Im Jahr 2010 855 Millionen Euro

² http://en.wikipedia.org/wiki/Torsion_field_%28pseudoscience%29
„Torsion-field-related scams

Proponents of torsion field theories have sought large-scale government and military contracts at different times, starting with the 1987 application to the Ministry of Defence of the USSR requesting funding to develop „highly-reliable detection of an enemy strategic weapons (ICBM, nuclear submarine, aircraft, etc.); the long-range destruction of enemy strategic weapons without contact; covert jamming-resistant communications

with objects in outer space, on Earth, underground, and underwater; mobile equipment on gravitational principles; and psychophysical and biomedical influence on troops and the population“ [2] The Soviet government allocated 500 million rubles (about US\$700 million at today’s exchange rate) for this research.[13]

[2] Kruglyakov, Edward P. „Pseudoscience. How Does It Threaten Science and the Public? Report at a RAN Presidium meeting of 27 May 2003“. Zdraviy Smysl (Saint Petersburg Branch of the Russian Humanist Society).

[13] Kruglyakov E.P., „The Demons of Ignorance and Greed“ Interview given by Academician E. P. Kruglyakov to the newspaper Literaturnaya Gazeta, February 1, 2006 „

Grundlagenforschung an der TU Clausthal

Motivation

Nicht erklärbare Beobachtungen:

In den Physikbüchern fehlt etwas? Beobachtungen ignorieren?

Nein, neugierig sein!

Ergebnis

nach mehreren Jahren intensiver Forschung:

Es ist nicht Esoterik, sondern Physik und Energieforschung.

Innovative Physik an der TU-Clausthal

Neue Experimente, neue Ergebnisse:

- Das physikalische Vakuum ist nicht leer: es gibt unsichtbare Materie.
- Unsichtbare Materie lässt sich mit einfachen Mitteln nachweisen.

Thesen zu unsichtbarer Materie

These 1:

Es gibt unsichtbare Materie.

Beispiel

1 Astrophysik

Dunkle Materie

2 Volkamers Wiegeexperimente feinstoffliche Materie

These 2:

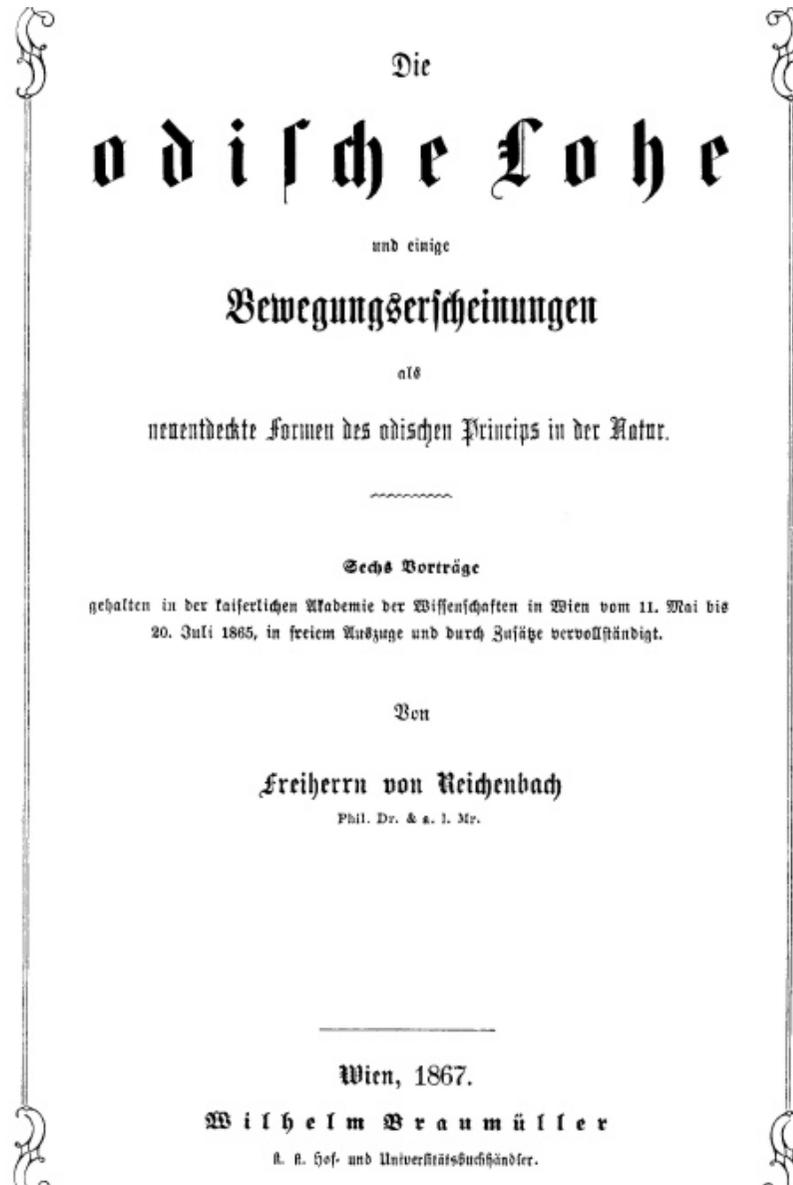
**Feinstoffliche Materie ist zwar nicht sichtbar,
sie ist aber spürbar.**

Beispiel

1 Effekte der Radiästhesie beruhen auf feinstofflicher Materie.

2 Mentale Pfade (z.B. PsiTrack) lassen sich mit Gedanken erzeugen.
Sie sind von anderen Personen lesbar und von einigen löscherbar.

Karl Freiherr von Reichenbach

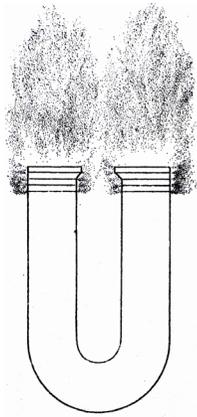


„Die odische Lohe und einige
Bewegungsercheinungen als neuentdeckte
Formen des odischen Princips in der Natur.

Sechs Vorträge gehalten in der kaiserlichen
Akademie der Wissenschaften in Wien
vom 11. Mai bis 20. Juli 1865,

in freiem Auszuge und durch Zusätze
vervollständigt von
Freiherrn von Reichenbach,
Phil. Dr. & 1. Mr.
Wilhelm Braumüller, (1867), Wien „

Karl Freiherr von Reichenbach



Magnete mit odischer Lohe, nach den Angaben der Beobachter gezeichnet, Reichenbach 1850

„Magnet

Von hier leitet uns die Untersuchung zur Lohe der Magnete, ebenso sichtbar am Tage wie bei Dämmerung und Feuerlicht. Ein krätiger Stabmagnet frei in die Paralle gebracht, duftete an beiden Enden Lohe aus, in eben der Weise wie die Krystalle es thun. Dies that eine kleine Compaßnadel so gut als mehrere Schuh (0,3m) lange Stahlstäbe. Ein zweischütziger Stabmagnet mit einem Quadratzoll Querschnitt, rechtsinnig in den Meridian gebracht, lieferte am positiven genSüdpole 30, am negativen genNordpole 12 Linien (12 Linien = 1 Zoll = 25 mm) lange Lohen. Einem 5 Fuß (1,5 m) langen Stabmagnete

Magnet. Von hier leitet uns die Untersuchung zur Lohe der Magnete, ebenso sichtbar am Tage wie bei Dämmerung und Feuerlicht. Ein krätiger Stabmagnet frei in die Parallele gebracht, duftete an beiden Enden Lohe aus, in eben der Weise wie die Krystalle es thun. Dies that eine kleine Compaßnadel so gut als mehrere Schuh lange Stahlstäbe. Ein zweischütziger Stabmagnet mit einem Quadratzoll Querschnitt, rechtsinnig in den Meridian gebracht, lieferte am positiven genSüdpole 30, am negativen genNordpole 12 Linien lange Lohen. Einem 5 Fuß langen Stabmagnete in gleicher Lagerung entströmten am negativen Ende 23, am positiven 48 Linien Lohe: widersinnig im Meridian liegend

in gleicher Lagerung entströmten am negativen Ende 23, am positiven 48 Linien Lohe; widersinnig im Meridian liegend am negativen Ende 40, am positiven 18 Linien.

Wurden die Magnetstäbe nahe beim Pole erwärmt durch Lampen, so gaben sie verlängerte Lohen; ein rechtsinnig liegender zweifüßiger Stab gab dann am erwärmten negativen Ende 48, am kalten positiven 16 Linien; ein fünfschühiger (1 Schuh = 1 Fuß) am erwärmten negativen 50, am kalten positiven 18 Linien Lohe; Widersinnig liegend am erhitzten negativen 54, am kalten positiven 6 Linien. Hier addirte überall das negative Od des Feuers zur negativen Lohausströmung.“

/Reichenbach 1867/ Seite 7

Oskar Korschelt, Therapie mit Ätherteilchen



KAISERLICHES PATENTAMT.

PATENT SCHRIFT

— № 69340 —

KLASSE 30: GESUNDHEITSPFLEGE.

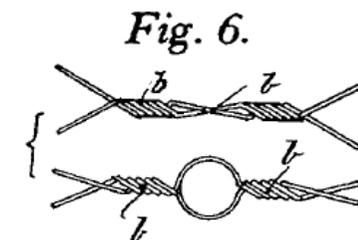
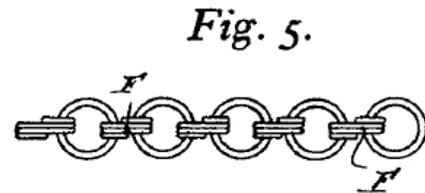
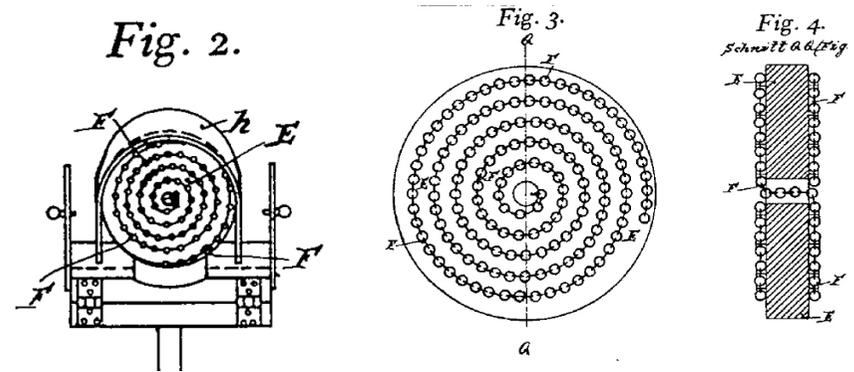
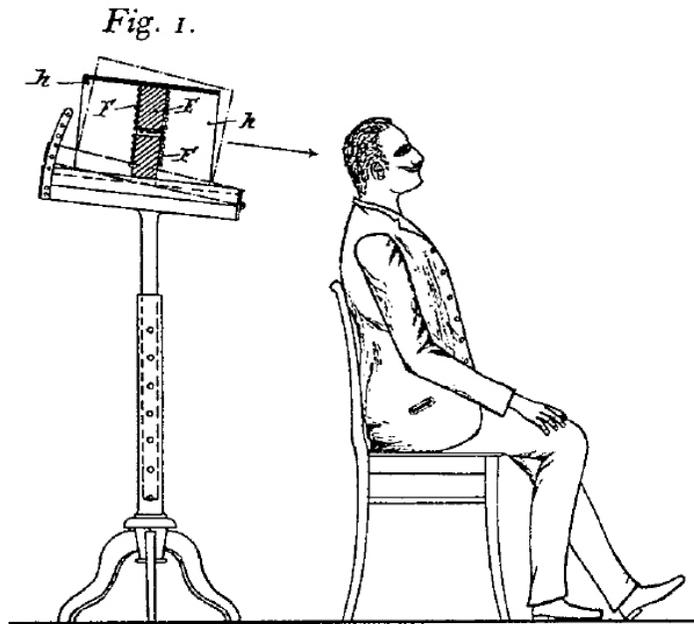
ANGEZEIGEN DEN 22. JUNI 1893.

OSCAR KORSCHELT IN LEIPZIG.

Ein Apparat für therapeutische Zwecke ohne bestimmte oder bewusste Suggestion.

Patentirt im Deutschen Reiche vom 14. Juli 1891 ab.

Ein Apparat für therapeutische Zwecke ohne bestimmte oder bewusste Suggestion, 1893



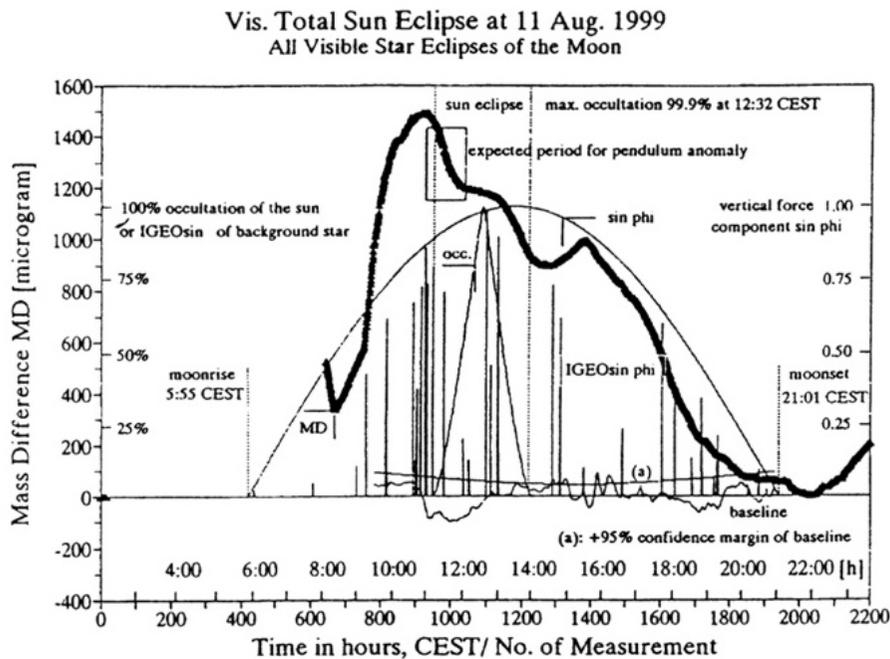
Patentanspruch:

Ein Apparat für therapeutische Zwecke ohne bestimmte oder bewusste Suggestion, bestehend aus einer frei aufgestellten oder in eine Ampel oder in eine Röhre eingebauten nichtleitenden Platte (E), Fig. 1 bis 5, deren beide Seiten mit in der Mitte der Platte unter sich verbundenen Drahtspiralen bewickelt sind, und von denen die eine dem Licht auszusetzende Seite als kraftaufnehmende, die andere, dem Licht abgewendete, als kraftabgebene gedacht ist.

Vermutungen zur Existenz unsichtbarer Materie

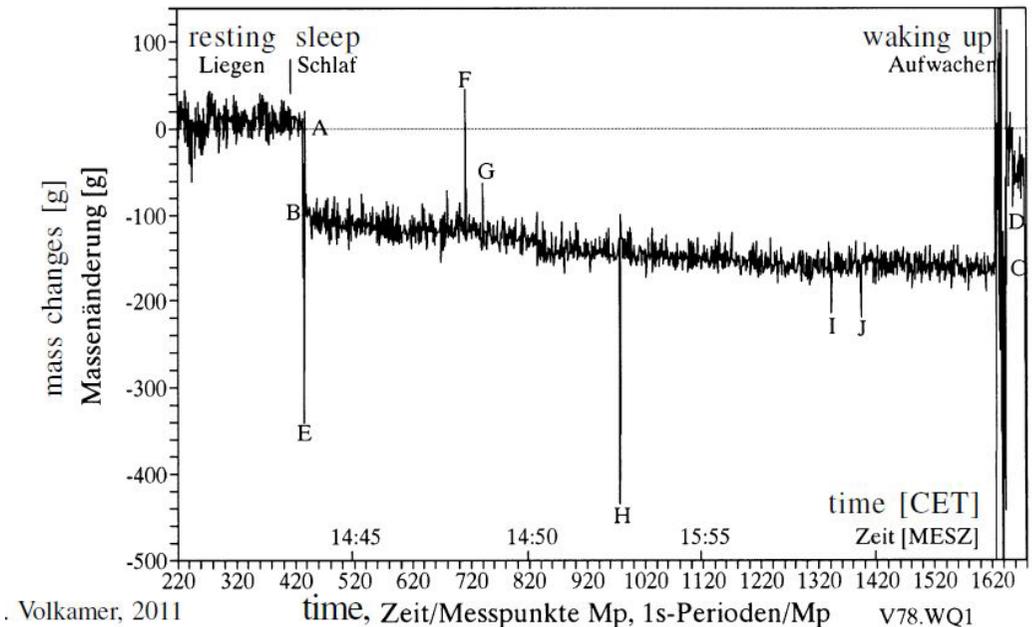
Dr. Klaus Volkamer, Wiegeexperimente
 Hochpräzise Differenzwaage (Sartorius)
 Beobachtbare Änderungen $1 : 10^{-6}$

K. Volkamer/Nuclear Physics B (Proc. Suppl.) 124 (2003) 117-127



Gewichtsveränderungen während der Sonnenfinsternis 11. August 1999.

(C) Klaus Volkamer, mit freundlicher Genehmigung.



Gewichtsveränderung beim Schlaf eines Menschen. Neben gleichmäßiger Abnahme (Wasserverlust) gibt es sprunghafte Änderungen zu Beginn und am Ende des Schlafs.

(C) Klaus Volkamer, mit freundlicher Genehmigung.

Magnetfelder, Auslöschung, Aharonov-Bohm Effekt

Was passiert, wenn sich zwei gleichgroße aber entgegengesetzte Magnetfelder überlagern?
Nach einfacher Vorstellung löschen sich dann die Magnetfelder aus.

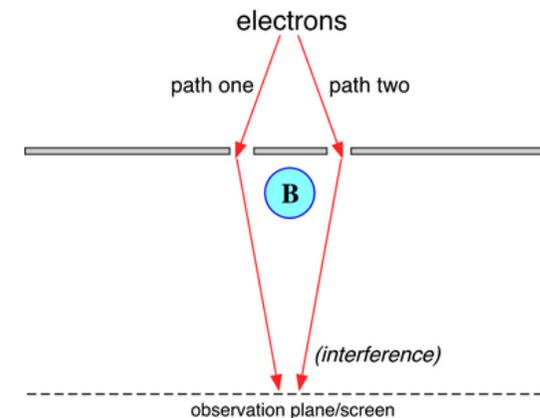
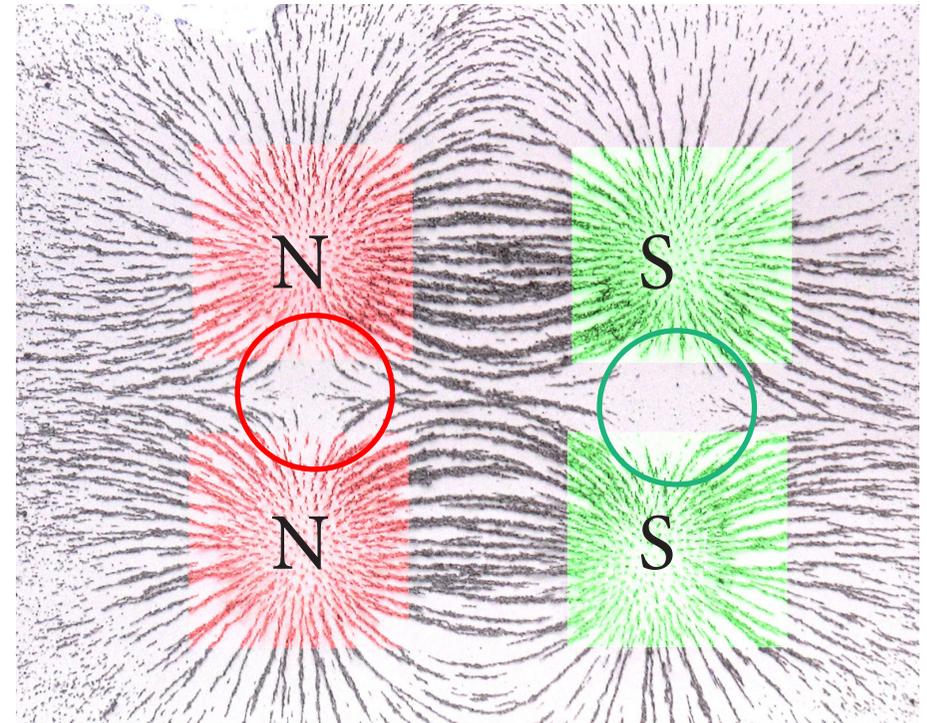
Einige Experimente zeigen aber Strukturen oder Effekte trotz Auslöschung.

Das als Rechenhilfsgröße eingeführt magnetische Vektorpotential behält hier offensichtlich eine Wirkung, obwohl das daraus abgeleitete Gesamtmagnetfeld verschwindet.

Aharonov-Bohm Effekt

Ein nach außen abgeschirmtes Magnetfeld B wirkt auf zwei Elektronenstrahlen, die auf unterschiedlichen Pfaden an dem Ort mit dem Feld vorbeiführen.

Trotz der Abschirmung des Feldes läßt sich am Interferenzmuster auf dem Beobachtungsschirm eine Wirkung auf die Elektronenstrahlen erkennen.

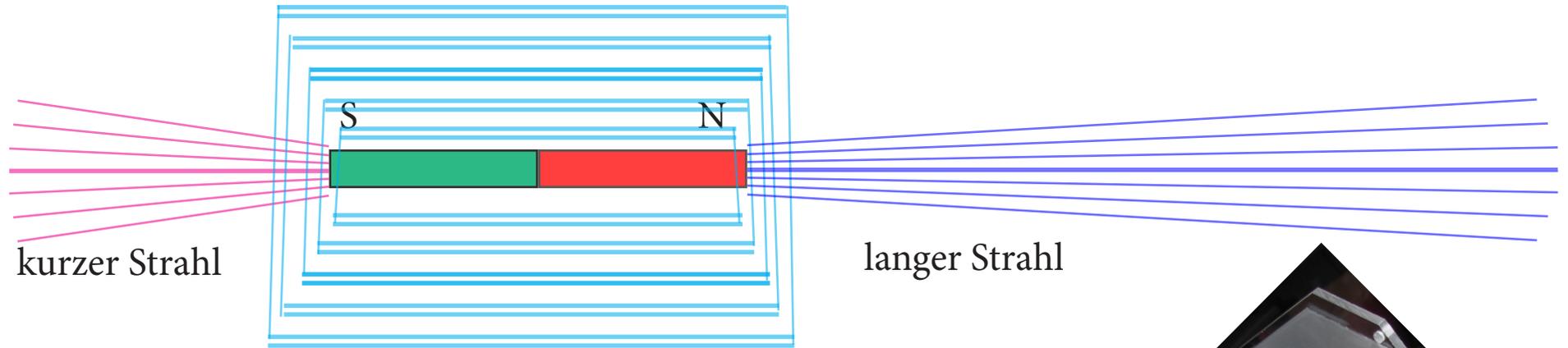


<https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/5/51/Aharonov-bohm.png>

Magnetfelder, wahrnehmbare Effekte an Magneten

Nach den Beobachtungen von A.S. skizziert.

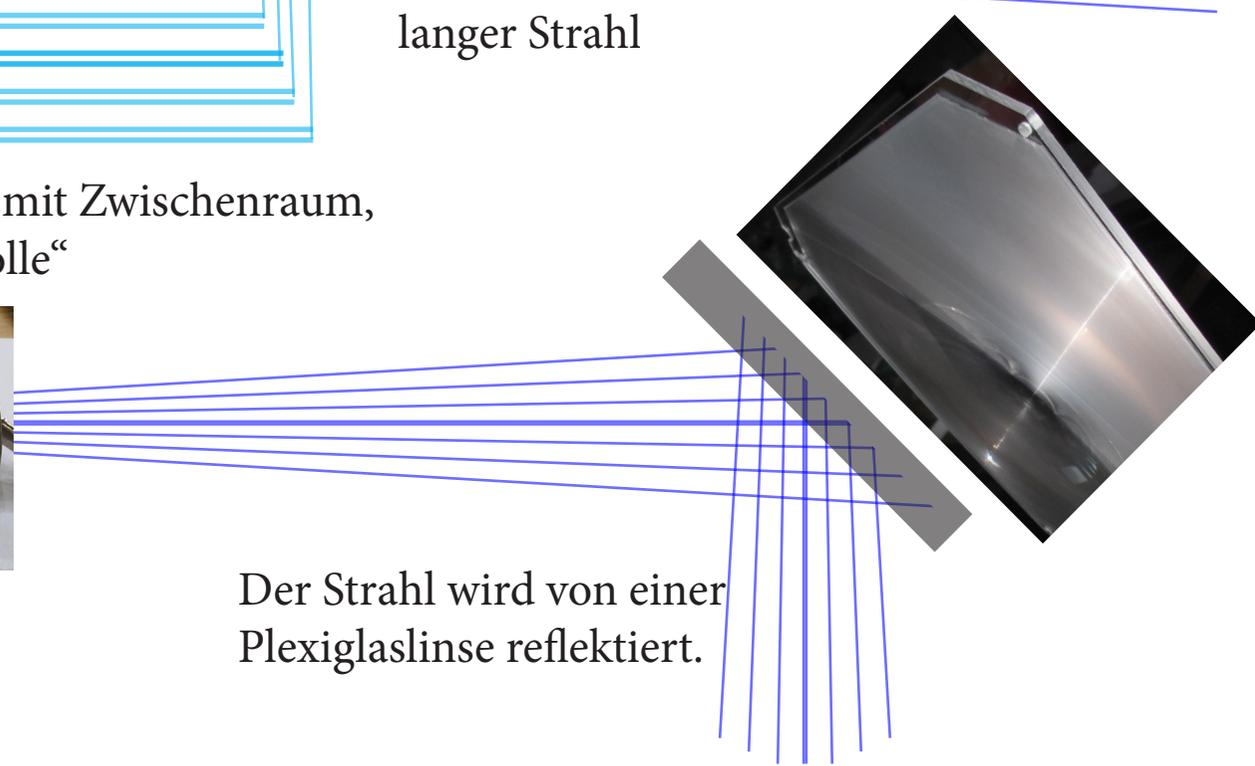
Aus beiden Polen des Magneten kommt jeweils ein Strahl heraus. Beim Nordpol ist dieser länger als beim Südpol. Um den Magneten herum sind zylindrischen Schichten aufgerollt. Der Strahl wird von Plexiglas reflektiert.



aufgewickelte Lagen mit Zwischenraum,
„wie bei einer Stoffrolle“



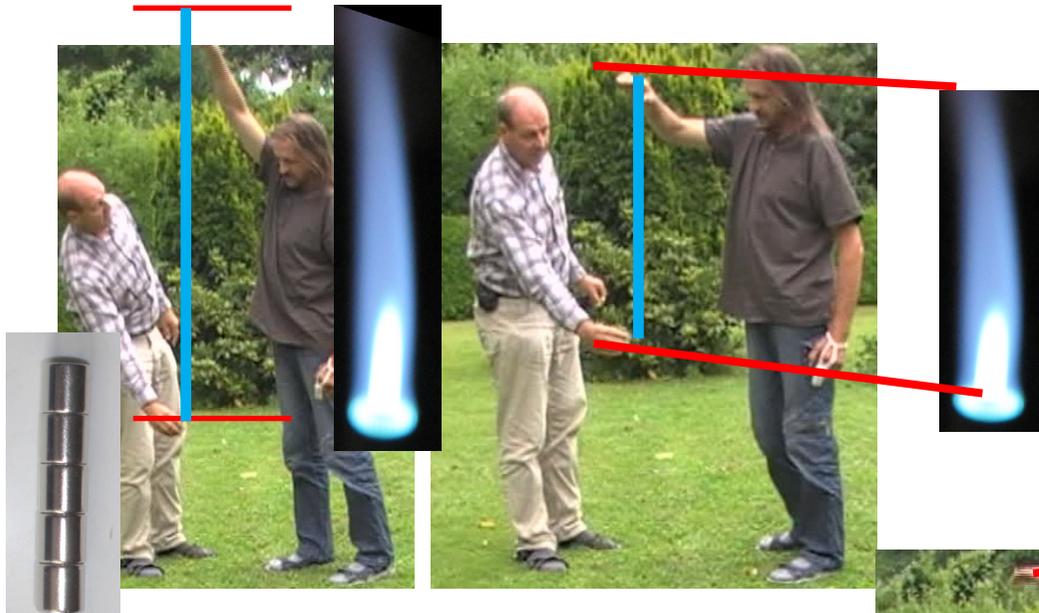
Starker Neodymmagnet
Flußdichte 0,5 Tesla



Der Strahl wird von einer
Plexiglaslinse reflektiert.

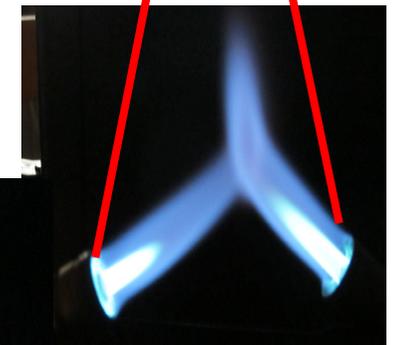
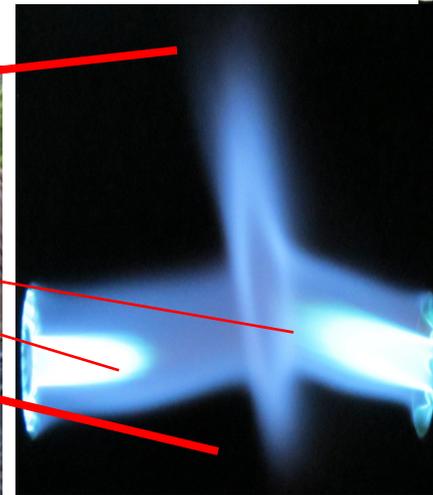
Magnetfelder, wahrnehmbare Effekte an Magneten

Die Strahlen von zwei Magneten treffen mit gleichen Polen aufeinander, Vergleich mit zwei Gasflammen



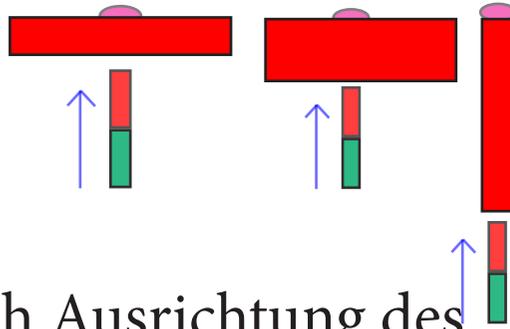
A.S. zeigt mit seiner rechten Hand die für ihn spürbare Länge des Strahls.
Links: Stapel mit 10 Magneten,
rechts: fünf Magnete

Richtet man zwei gleiche Pole gegeneinander, entsteht wie bei den Gasflammen ein „Feuerrad“.



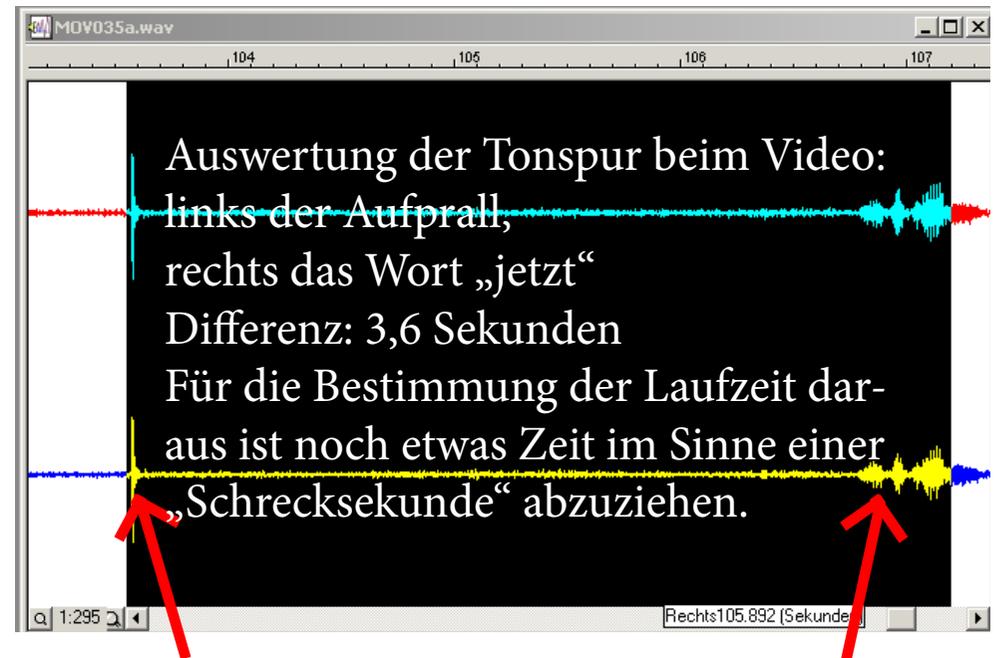
Bei schrägem Aufeinandertreffen vermischen sich die Strahlen.

Magnetfelder, wahrnehmbare Effekte an Magneten

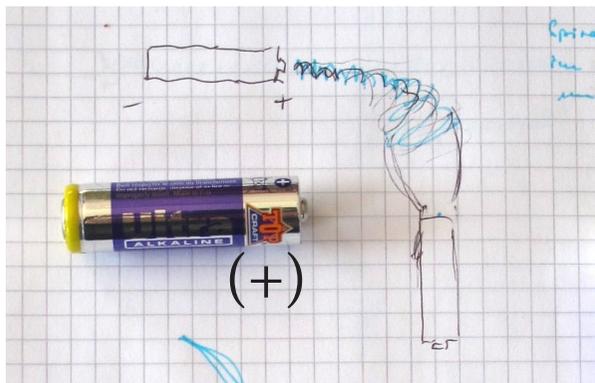
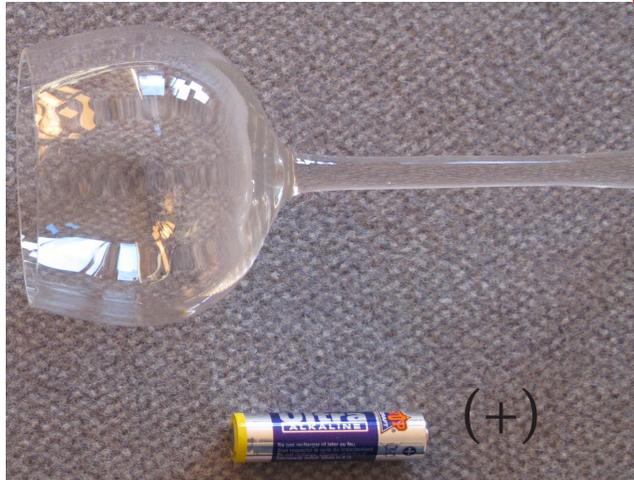
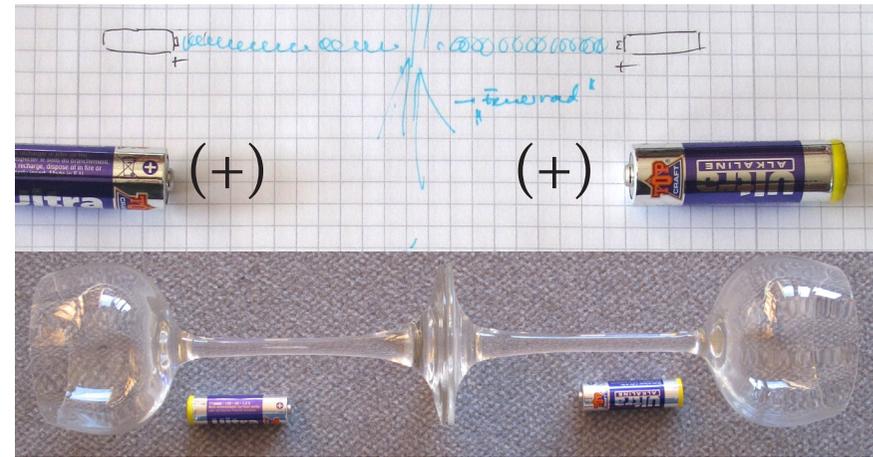
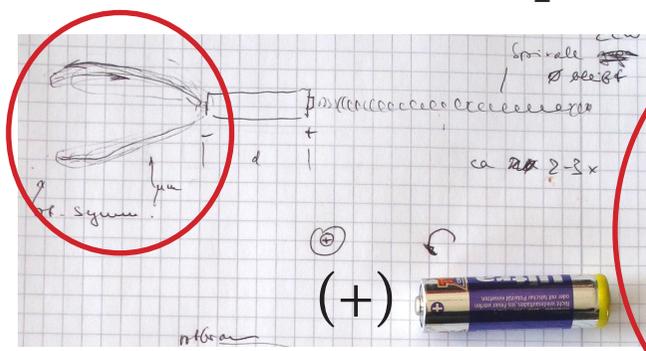


Je nach Ausrichtung des Ziegelsteins ergeben sich drei unterschiedliche Weglängen für den Strahl.

Bringt man einen Magneten von unten an den Ziegelstein, dann ist nach einigen Sekunden oben eine kleine „Beule“ sichtbar, die nach Wegnehmen des Magneten sofort wieder verschwindet. Zwei Beobachter (A.S. und W.A) rufen „jetzt“, wenn Sie die Delle erkennen können.

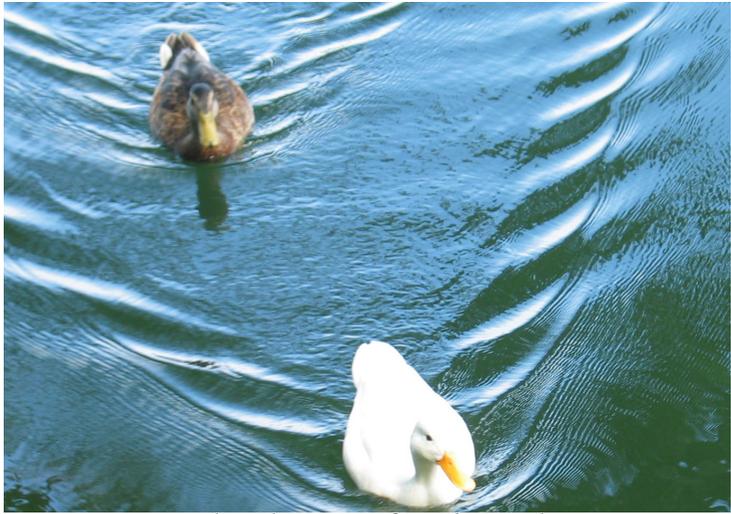


Elektrische Felder, spür- und sichtbare Effekte an geladener Monozelle

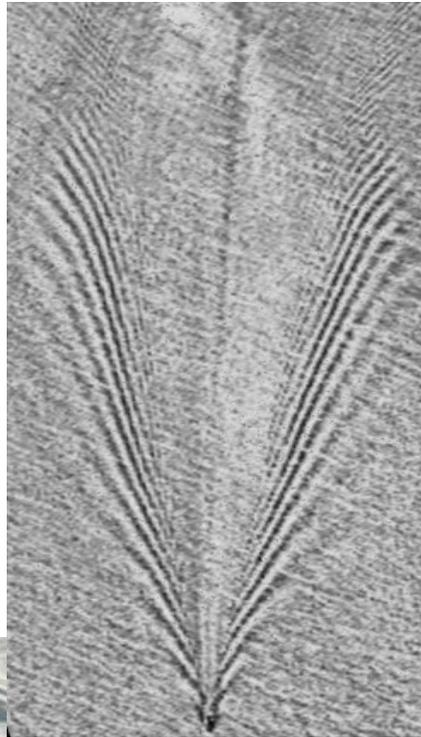


Eine Monozelle hat auf der (+)-Seite eine spiralförmige Ausströmung und auf der (-)-Seite eine tulpenartige. Die Teilchen laufen bei der Tulpe außen nach links und innen nach rechts. Richtet man zwei Monozellen mit dem Pluspol gegeneinander, so entsteht ein „Feuerrad“.

Strukturen bei bewegtem und ruhendem Wasser



Bewegte Objekte auf ruhendem Wasser, Enten, Schiff



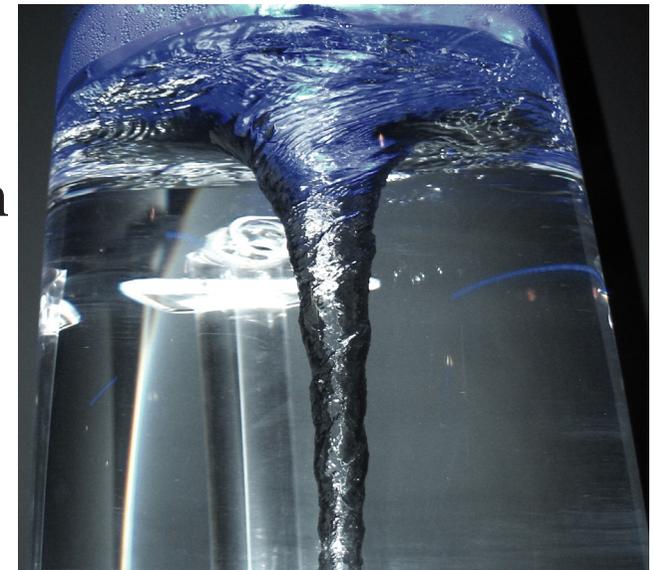
Strukturen auf Wasser, stehenden Wellen, Energiezufuhr von außen



Ruhende Objekte bei bewegtem Wasser

Aus Maßen und Winkeln der Strukturen lassen sich Geschwindigkeiten bestimmen.

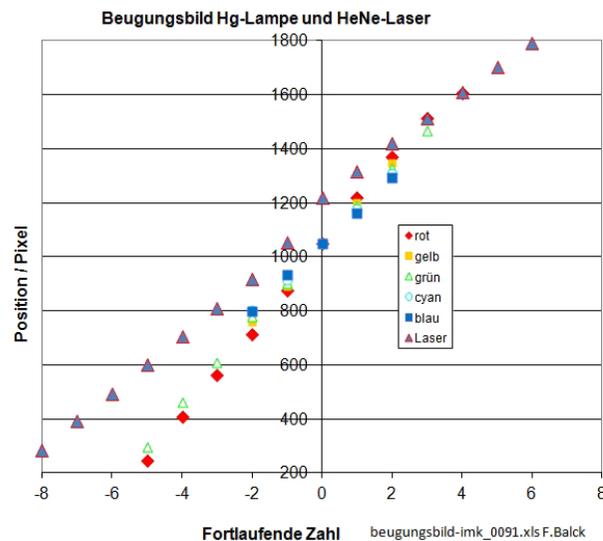
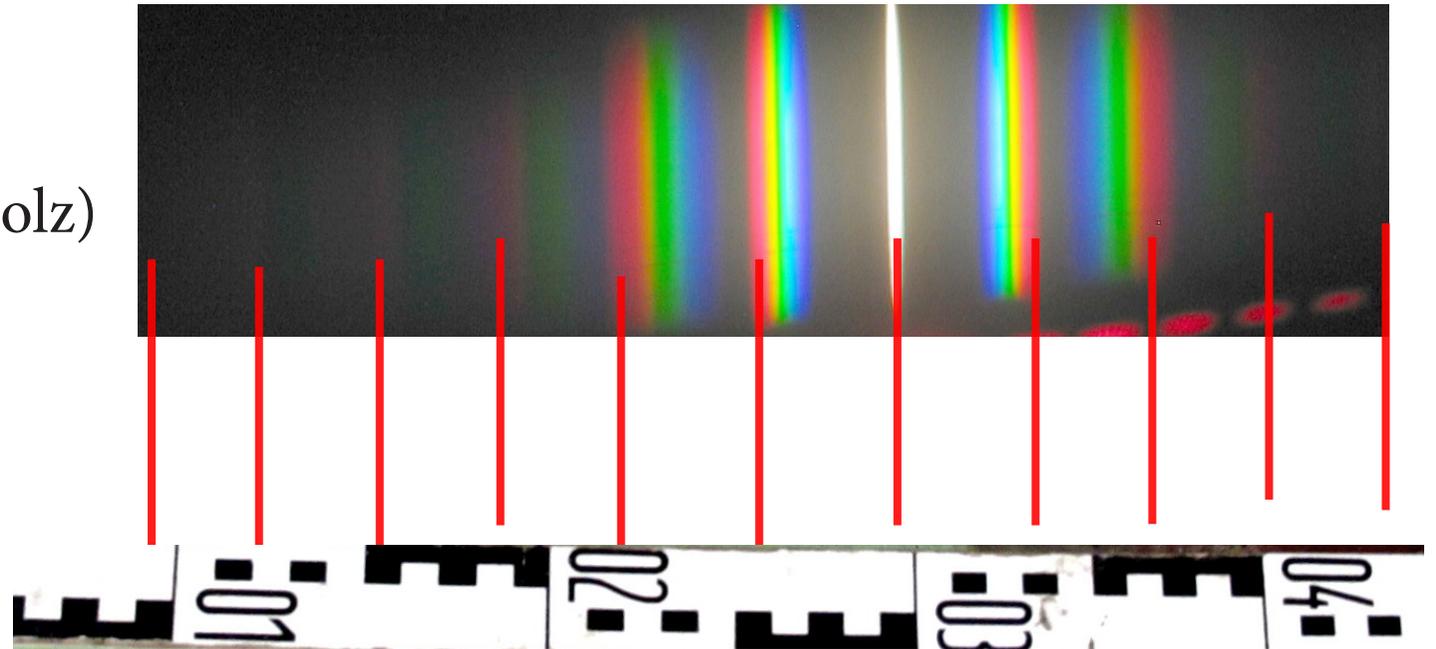
Wirbelstruktur, Strudel



Experimente durch Beobachten (Sehen oder Spüren) von Interferenzmustern und anderen Strukturen

Zum Ablauf

1. Beobachten (spüren)
2. Markieren (Kreide, Holz)
3. Aufmessen
4. Darstellen

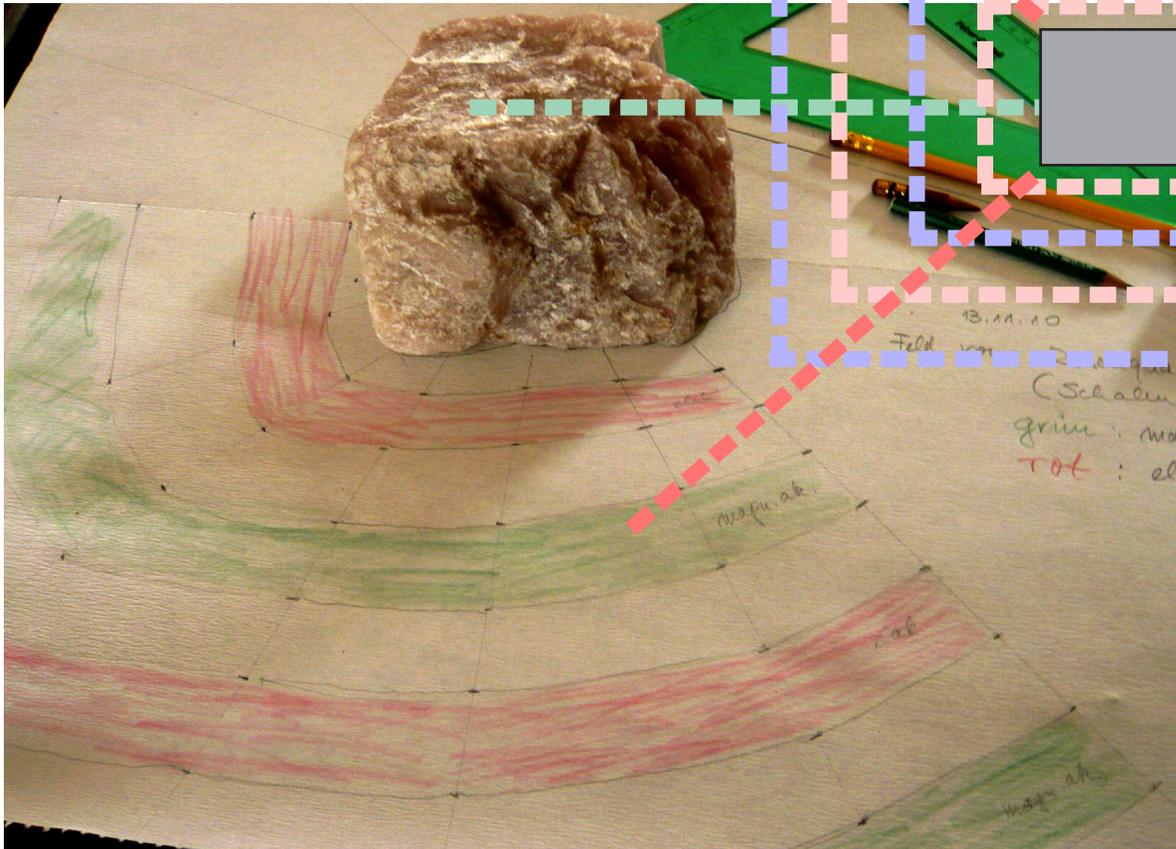


Inhalt

1. Beobachtungen im 19. Jahrhundert, Magnet
2. Beobachtungen heute, Magnet und Monozelle
3. Strukturen, Zonen
 - 3.1 Ruhende Körpern
 - 3.2 Bewegung, Strahl und Strom
 - 3.2.1 Wasserstrahl
 - 3.2.2 Gasentladungsröhre, Oszillograph, Laserstrahl,
 - 3.2.3 Toroidspule, elektrischer Strom
 - 3.2.4 bewegte Massen,
 - 3.2.5 Magnet, geladene Kugel, drehendes elektrisches Feld
 - 3.2.6 Torsionsfelder, Meßgeräte
4. Bewegtes Wasser und wechselndes Magnetfeld
5. Einkopplung in geopathische Zonen
6. Zusammenfassung

Körper sind von Strukturen aus feinstofflicher Materie umgeben, z.B. von Zonen

Messung und Foto:
G. Engelsing



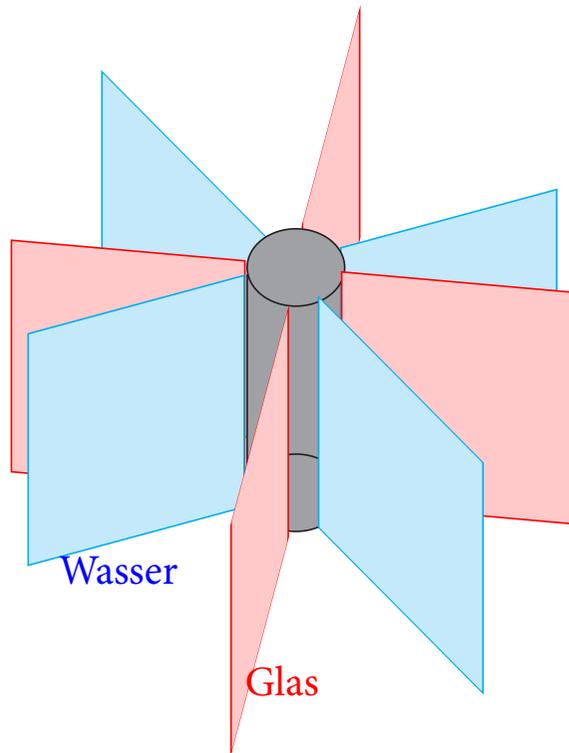
</biosensor/kuehlwasser-sieben.htm>

Prof. Dr. Friedrich H. Balck

www.pe.tu-clausthal.de/agbalck

Mechanische und akustische Effekte, Zonen bei Körpern und Hohlkörpern

Spürbare Zonen von Gefäß und Wasser



Je Objekt gibt es vier Zonen.

[/biosensor/kuehlwasser-sieben.htm](http://biosensor/kuehlwasser-sieben.htm)



Glas auf Drehteller mit Motor.
Die Zonen rotieren bei Drehung mit.
Spürbar ist die Rotation aber nur bis zu geringen Drehzahlen.

Elektroakustische Effekte, konzentrische Rohre



Rohrabschnitte aus unterschiedlichen Metallen,
Messing, Eisen, Aluminium



Inhalt

1. Beobachtungen im 19. Jahrhundert, Magnet
2. Beobachtungen heute, Magnet und Monozelle
3. Strukturen, Zonen
 - 3.1 Ruhende Körpern
 - 3.2 Bewegung, Strahl und Strom
 - 3.2.1 Wasserstrahl
 - 3.2.2 Gasentladungsröhre, Oszillograph, Laserstrahl
 - 3.2.3 Toroidspule, elektrischer Strom
 - 3.2.4 bewegte Massen,
 - 3.2.5 Magnet, geladene Kugel, drehendes elektrisches Feld
 - 3.2.6 Torsionsfelder, Meßgeräte
4. Bewegtes Wasser und wechselndes Magnetfeld
5. Einkopplung in geopathische Zonen
6. Zusammenfassung

Strahl und Strom, Wasserstrahl

Ein senkrecht nach unten fließender Wasserstrahl wird untersucht.
Rechts auf der Wiese ist die Lage der ringförmigen Zonen markiert.

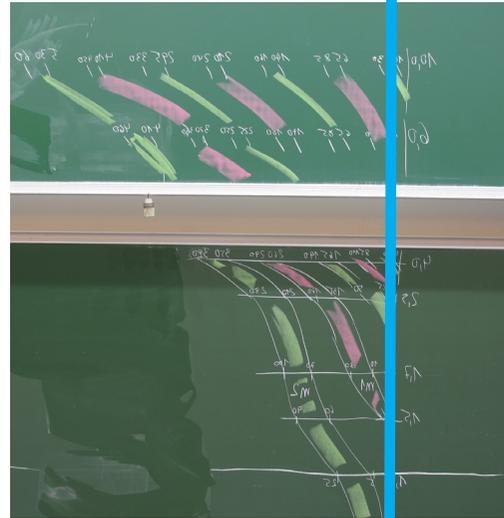
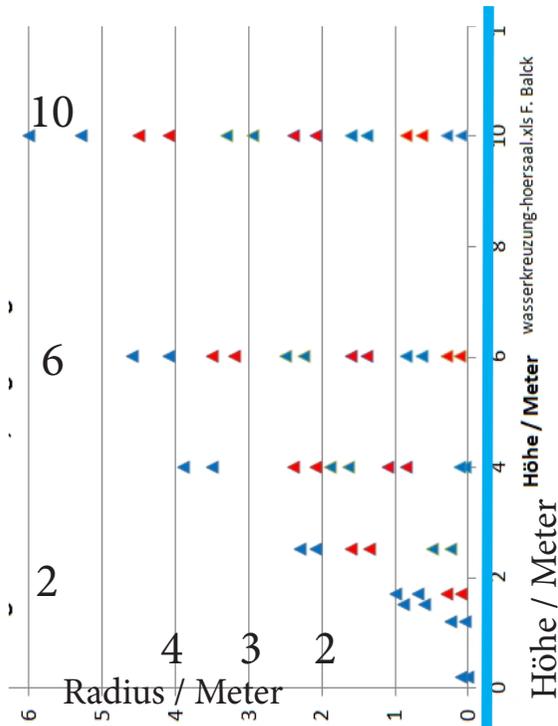


</biosensor/kuehlwasser-acht.htm>

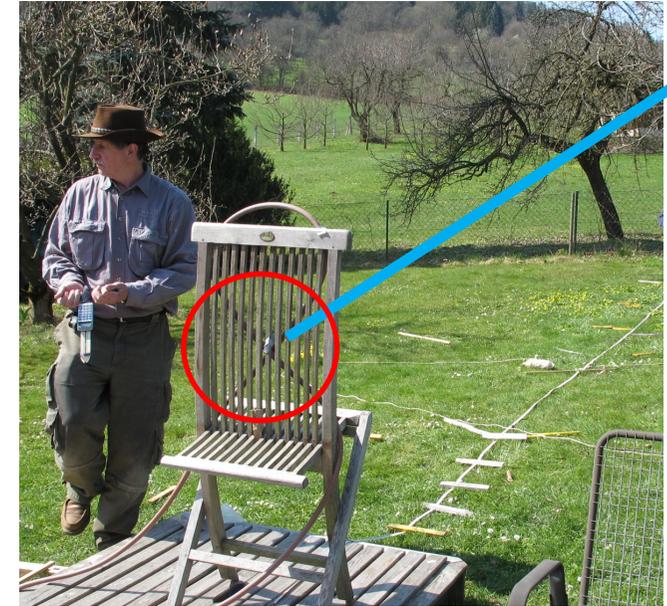


Schräger Wasserstrahl

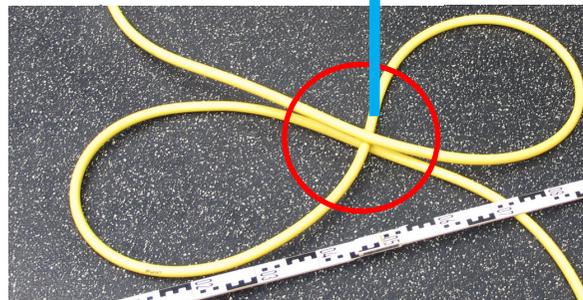
Strahl und Strom, Kreuzung von zwei Wasserstrahlen



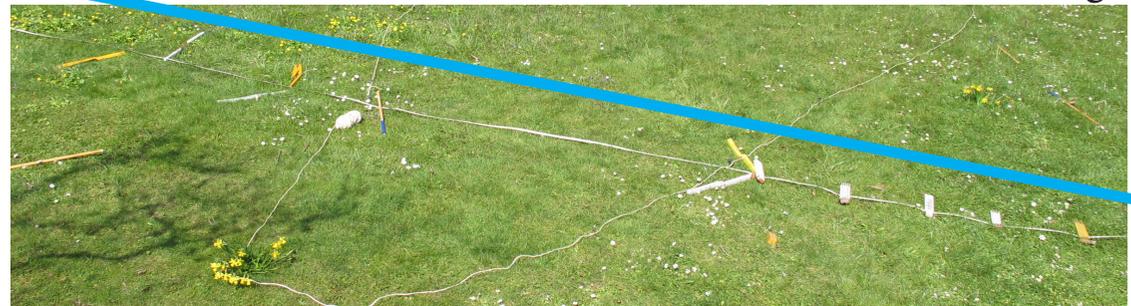
Schnitt (Hälfte) durch die kelchartigen Strukturen mit zwei unterschiedlichen Qualitäten.



Eine Acht aus sich kreuzenden Wasserschläuchen ist am Stuhl befestigt.



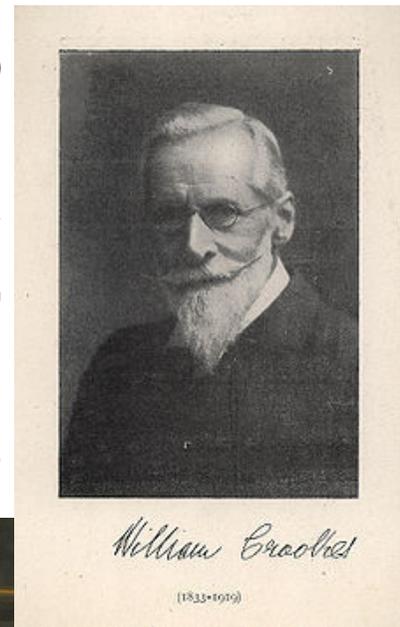
Strukturen über einer liegenden Acht aus Wasserschläuchen. Die spürbaren 3D-Objekte zeigen nach oben. Die Maße beschreiben einen 2D-Schnitt.



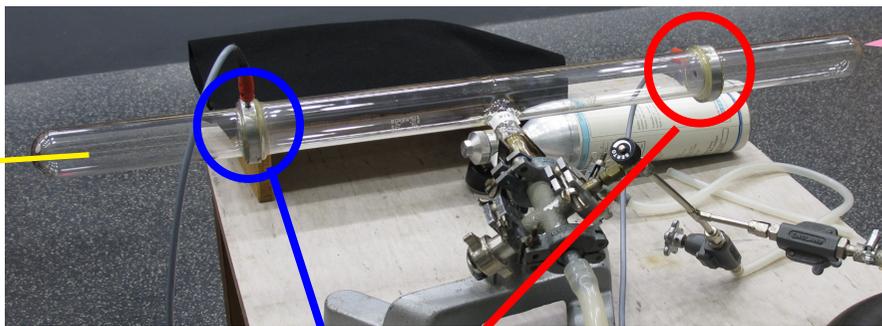
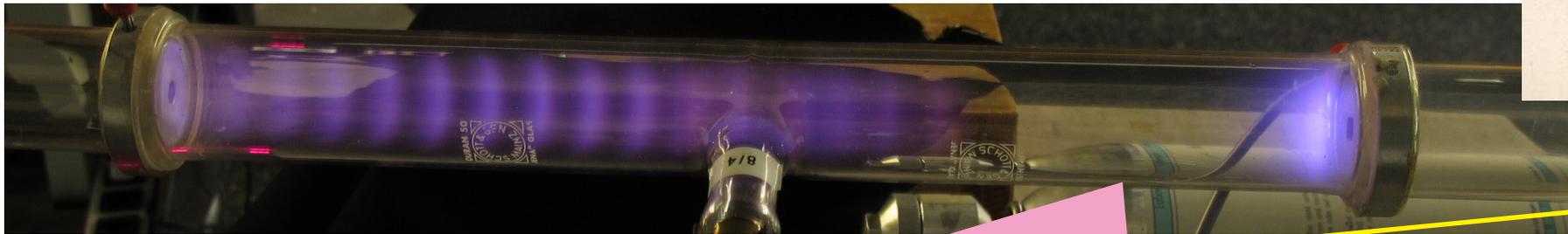
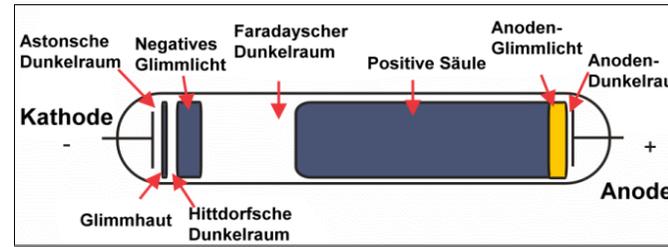
Die spürbaren 3D-Objekte zeigen horizontal zur Seite. Konturen der gefundenen 2D-Schnittflächen dieser Strukturen sind auf dem Rasen ausgelegt.

Strahl und Strom, Gasentladungsrohr

William Crookes 1832-1919



Die Gasentladung in einem Glasrohr zeigt, daß es geladene Teilchen sowie Strahlung gibt, und erlaubt das Studium ihrer Eigenschaften.



- +

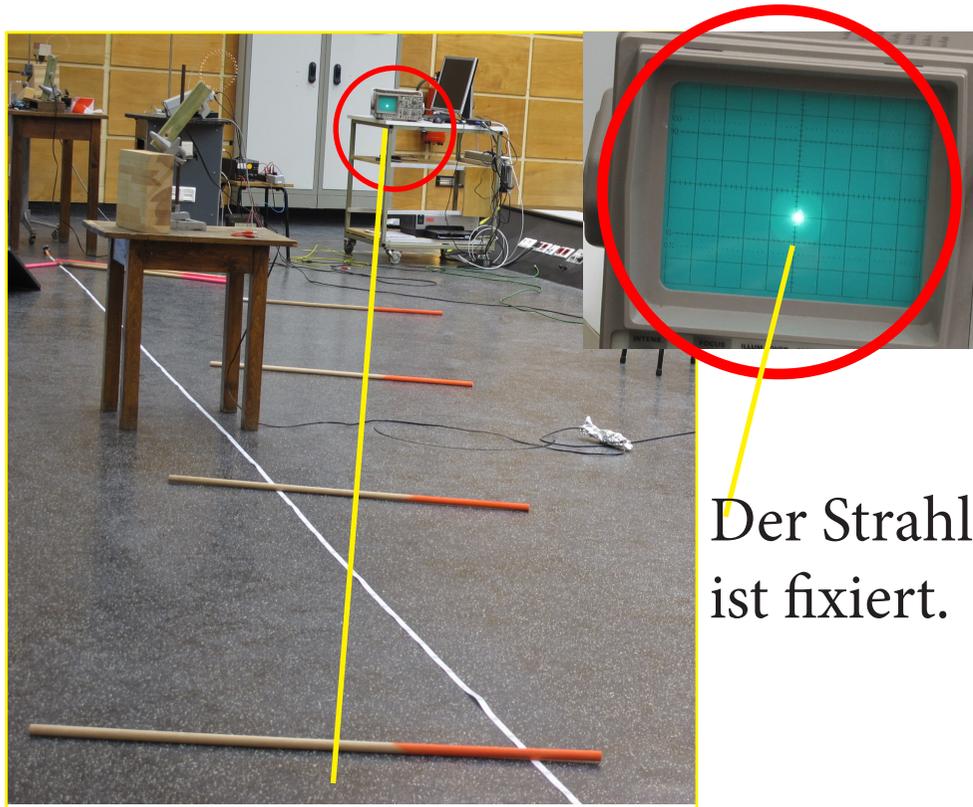
Elektroden mit Öffnung in der Mitte

Kegel mit Öffnungswinkel ca. 30 Grad

Auf der rechten Seite (Kathode) ist außerhalb des Duran-Glasrohres mit der Handfläche etwas zu spüren, bis etwa 1,5 Meter Entfernung. (Kommentar einer Studentin: „leichte Erwärmung“).
Entladungsspannung 630 Volt, Strom 0,3 mA
Hat man diesen Effekt bisher nicht beachtet, oder über“sehen“ ?

<http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/5/58/Glow-discharge-schematic-de.png>

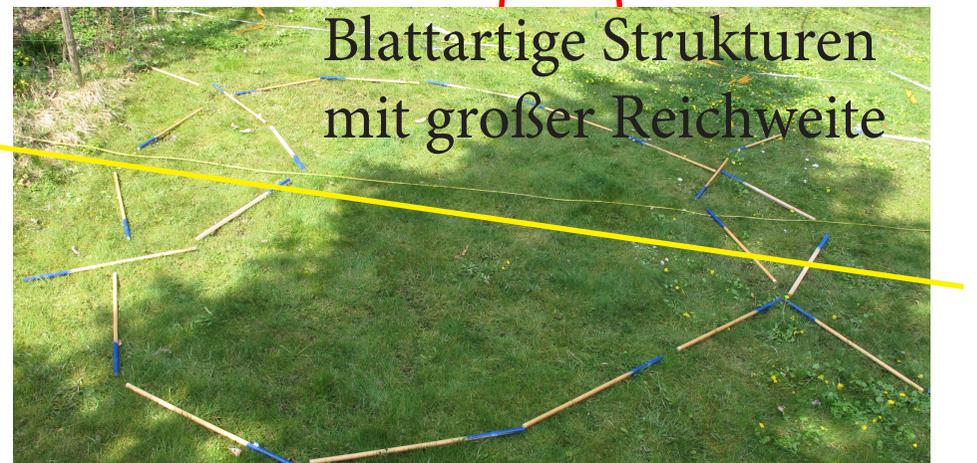
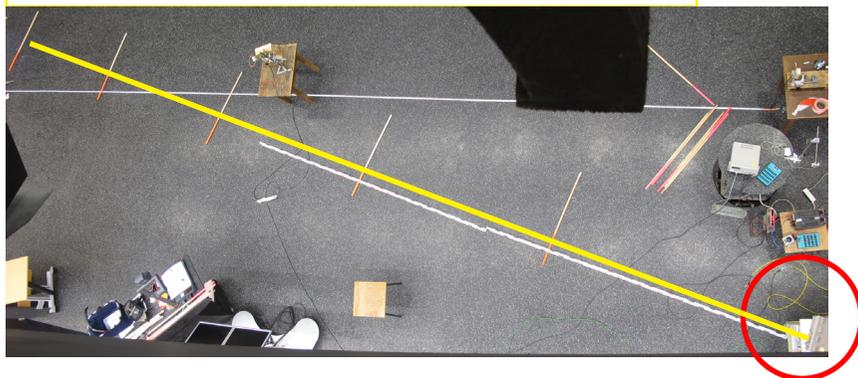
Strahl und Strom, Elektronenstrahl (Oszillograph)



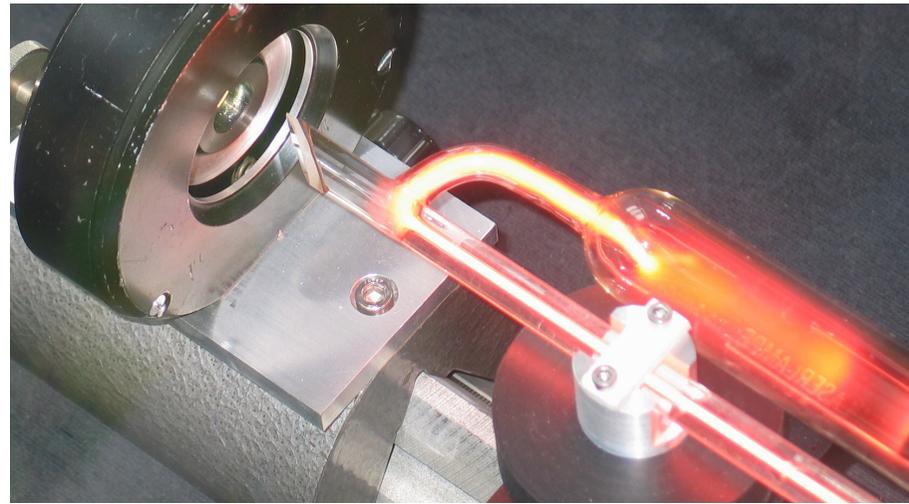
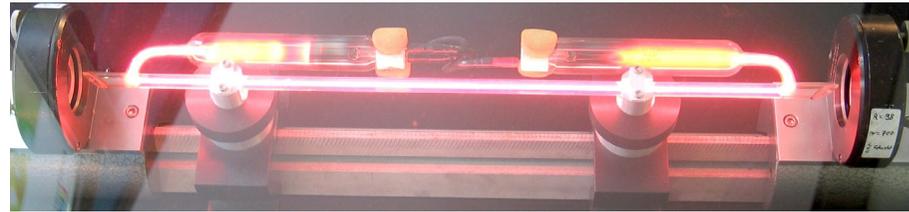
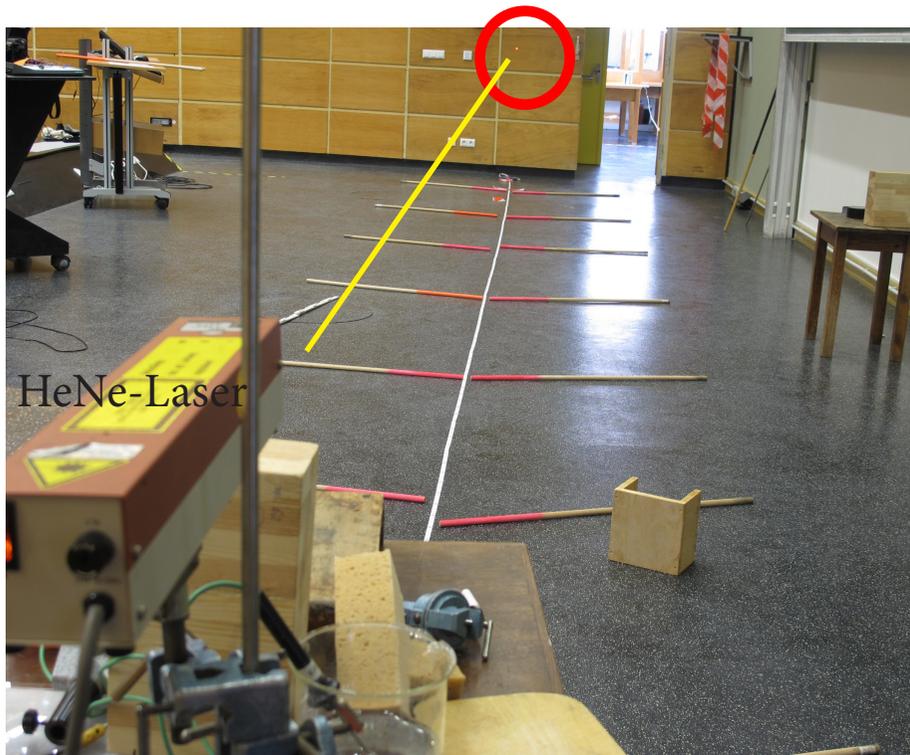
Der Strahl
ist fixiert.



Blattartige Strukturen
mit großer Reichweite



Strahl und Strom, Laserstrahl (Gaslaser, Diodenlaser)



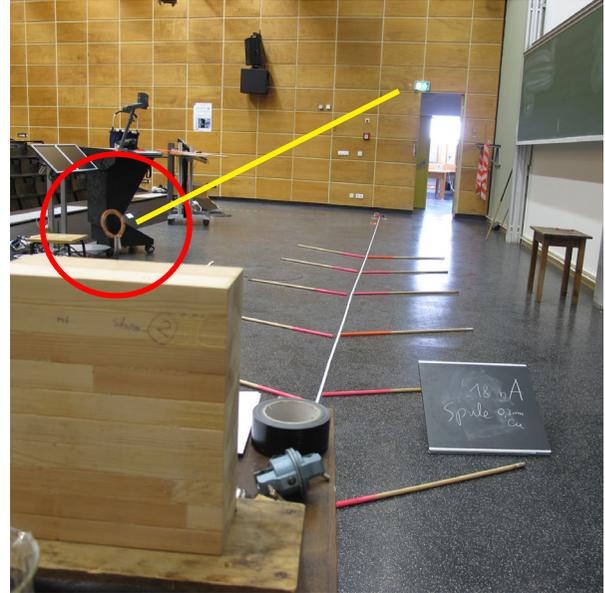
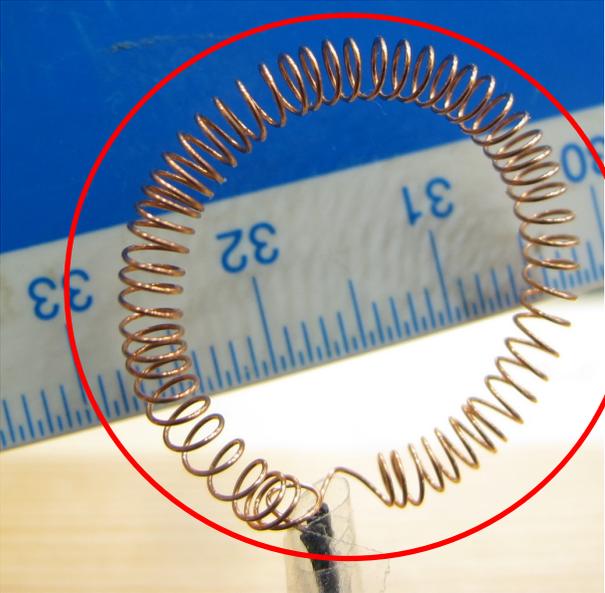
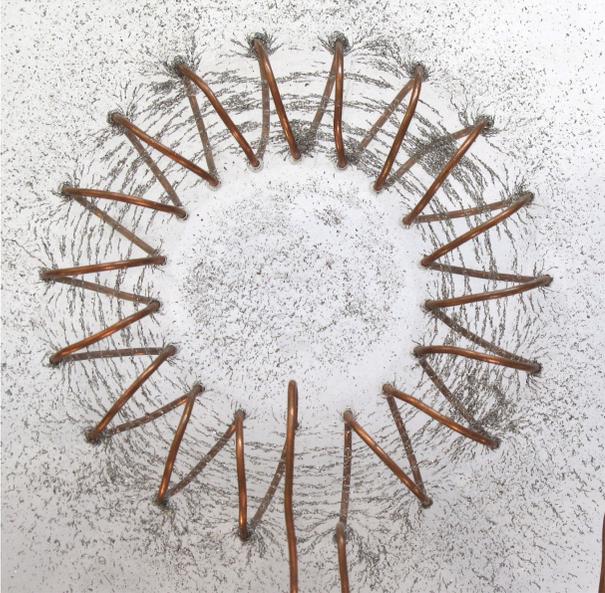
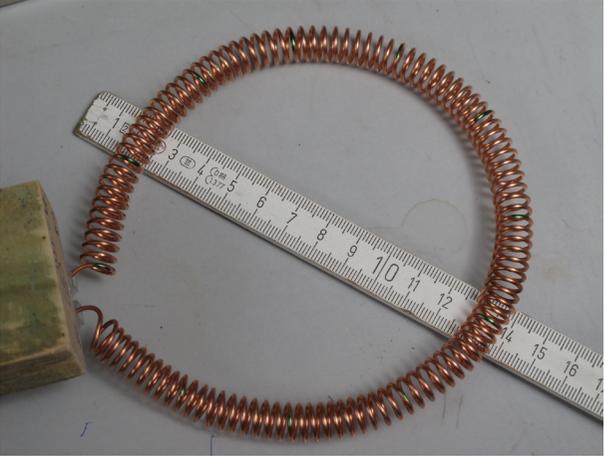
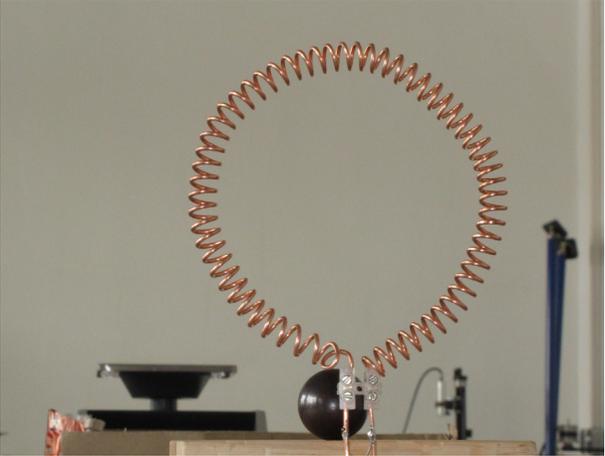
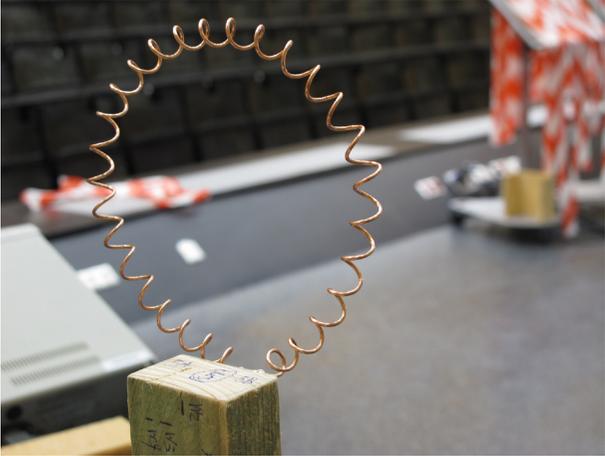
Helium-Neon-Laser. An einem Glasrohr mit Edelgasfüllung liegt eine hohe Spannung. Im Gas fließt ein Gleichstrom, wenn die Entladung gezündet hat (Gasentladung). Dabei entsteht Laserlicht, das man über schrägstehende Spiegel ausgekoppelt.

Laserpointer mit Diodenlaser

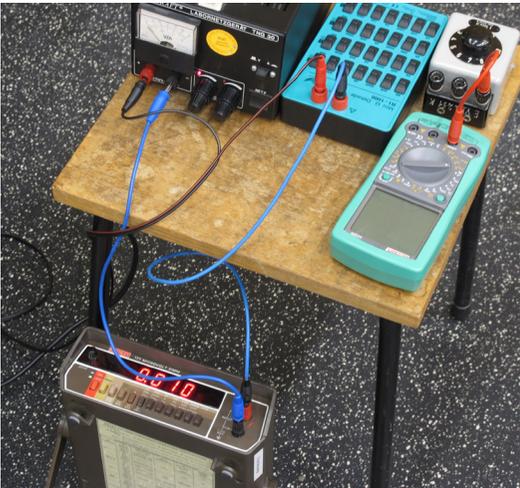
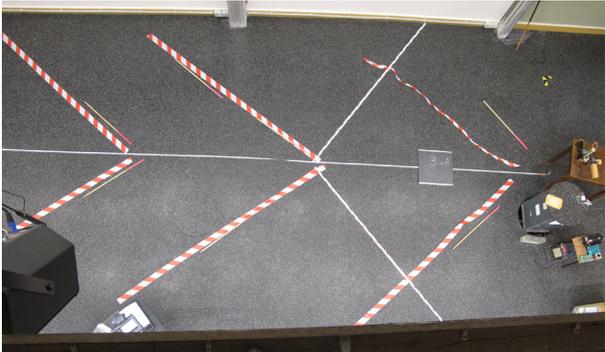
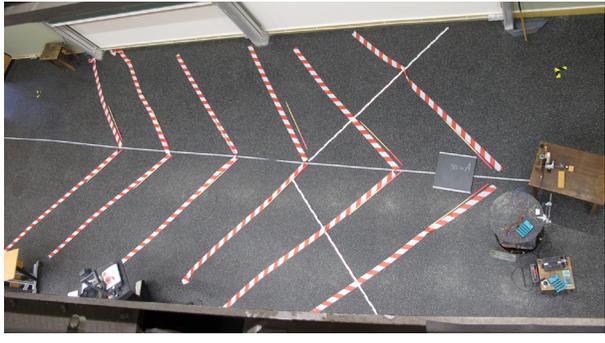
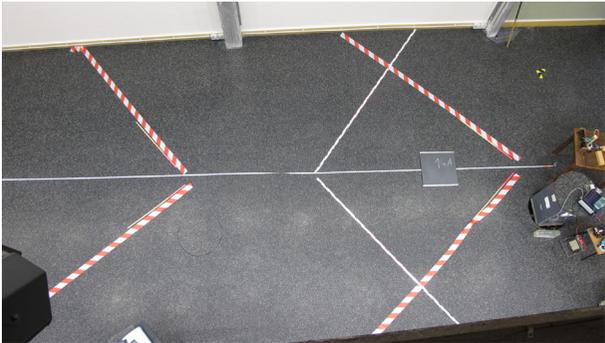
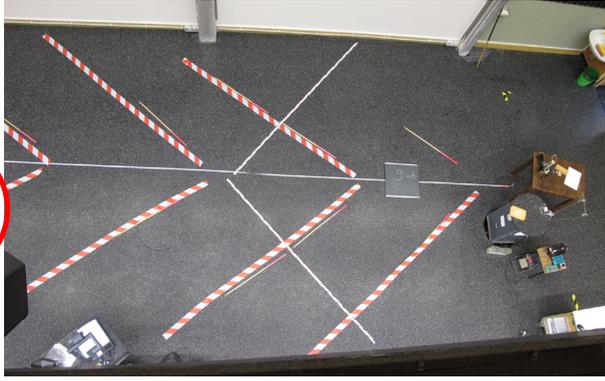
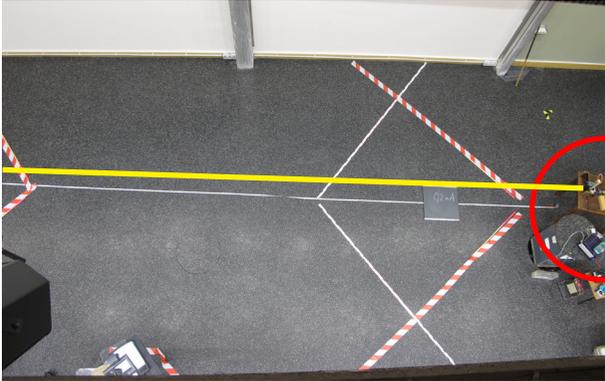
Inhalt

1. Beobachtungen im 19. Jahrhundert, Magnet
2. Beobachtungen heute, Magnet und Monozelle
3. Strukturen, Zonen
 - 3.1 Ruhende Körpern
 - 3.2 **Bewegung, Strahl und Strom**
 - 3.2.1 Wasserstrahl
 - 3.2.2 Gasentladungsrrohr, Oszillograph, Laserstrahl,
 - 3.2.3 **Toroidspule, elektrischer Strom**
 - 3.2.4 bewegte Massen,
 - 3.2.5 Magnet, geladene Kugel, drehendes elektrisches Feld
 - 3.2.6 Torsionsfelder, Meßgeräte
4. Bewegtes Wasser und wechselndes Magnetfeld
5. Einkopplung in geopathische Zonen
6. Zusammenfassung

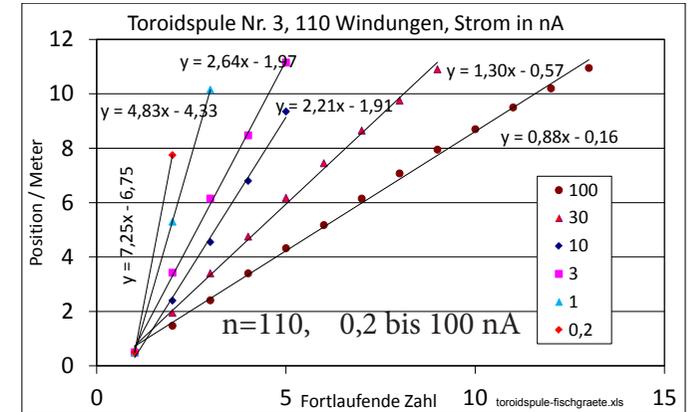
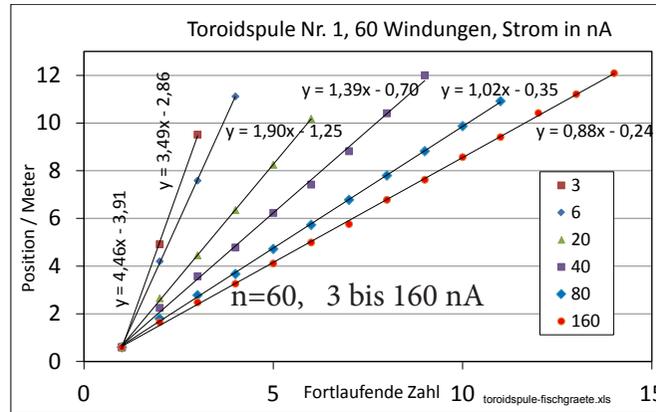
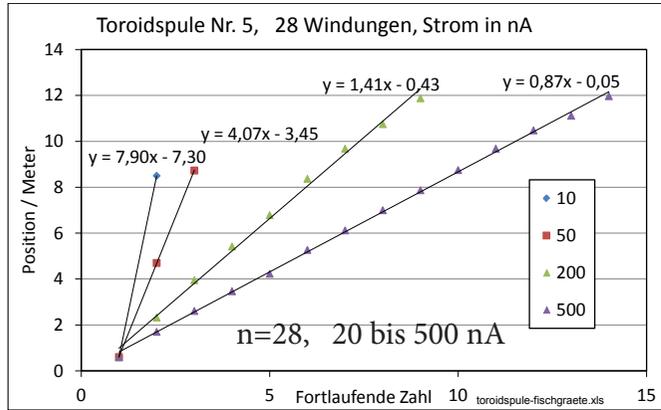
Strahl und Strom, Toroidspule



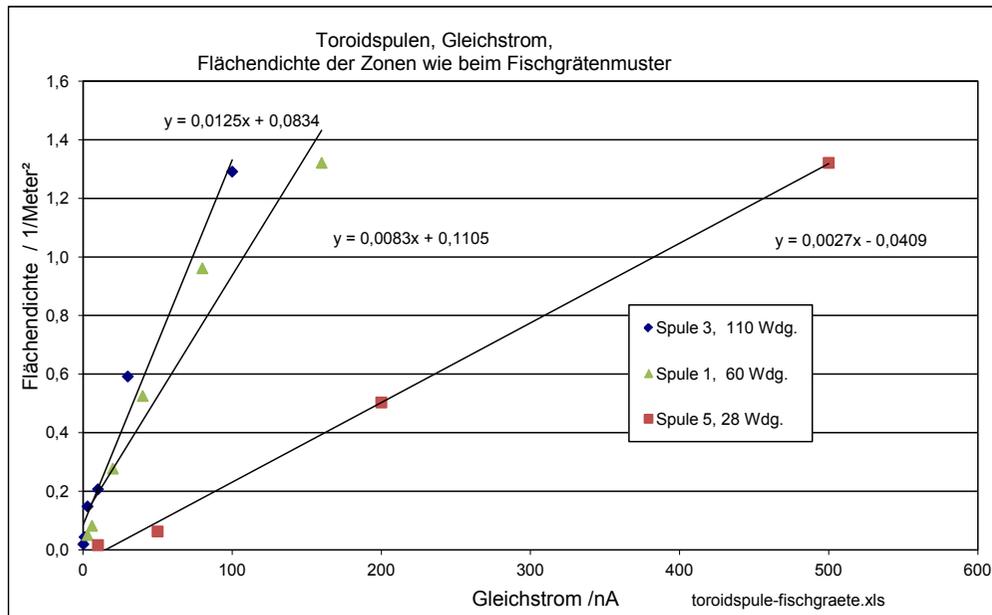
Strahl und Strom, Toroidspule



Strahl und Strom, Toroidspule



Positionen der Strukturen bei verschiedenen Strömen fortlaufend aufgetragen



Drei Toroidspulen mit den Windungszahlen 28, 60 und 110 wurden mit kleinsten Gleichströmen im Bereich von nA betrieben.

Entlang der Symmetrieachse gibt es spürbare Strukturen symmetrisch zur Mittelachse etwa wie bei einer Fischgräte.

Die Flächendichte der Strukturen ist proportional zum Strom.

Schwarm und elektrischer Strom

Sehen wir viele bewegte Objekte gleichzeitig, so entsteht aus den einzelnen ein Gesamtobjekt, wie beim Regenguß oder Vogelschwarm. Je höher deren Dichte ist, um so mehr verwischen die einzelnen Objekte zu einer Gesamtstruktur. Die Bewegung der einzelnen Teile lassen sich nur bei großer Verdünnung beobachten.

Unser physikalisches Bild sagt, daß der elektrische Strom aus einzelnen Ladungsträgern besteht.

Wenn man den Strom nun sehr verkleinert, könnte es möglich sein, einzelne Teile davon wahrzunehmen.

In den folgenden Versuchen werden daher Ströme im Bereich von 10^{-6} bis 10^{-12} Ampere benutzt.



Wahrnehmbare Effekte bei elektrischem Strom, Torsionsfelder und andere Effekte

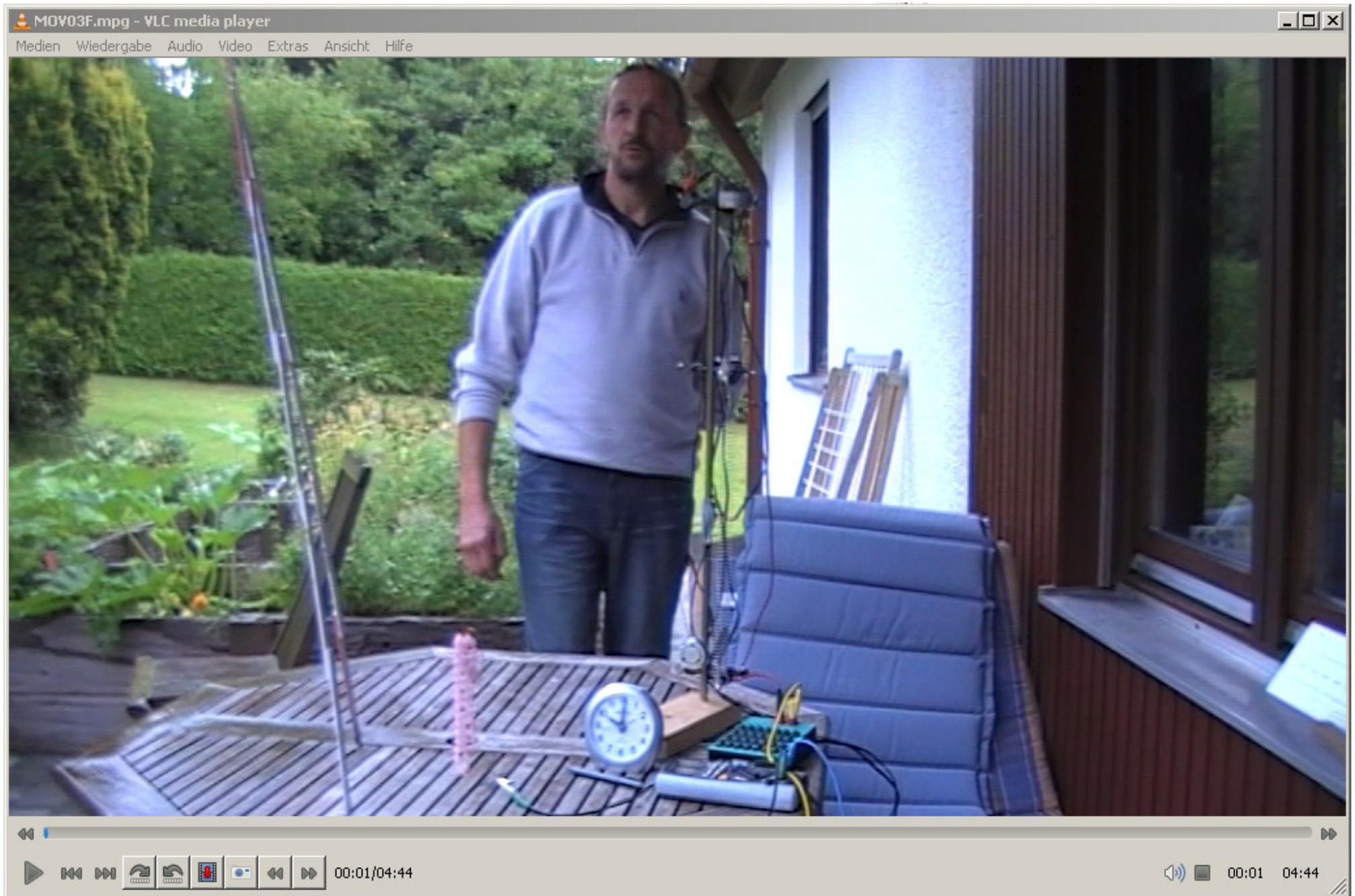
Neue (alte) Physik:

Begleiterscheinungen des elektrischen Stromes sind für einige Menschen sichtbar.
Hier beim Kupferlackdraht 1 mikroAmpere.

vergleichbar mit Experimenten Baron v. Reichenbach, der um 1850 sichtbare Objekte an Magneten beschrieben hat: „odische Lohe“.



Film



Sichtbare Begleiterscheinungen bei Gleichstrom, einige Mikroampere

1:23



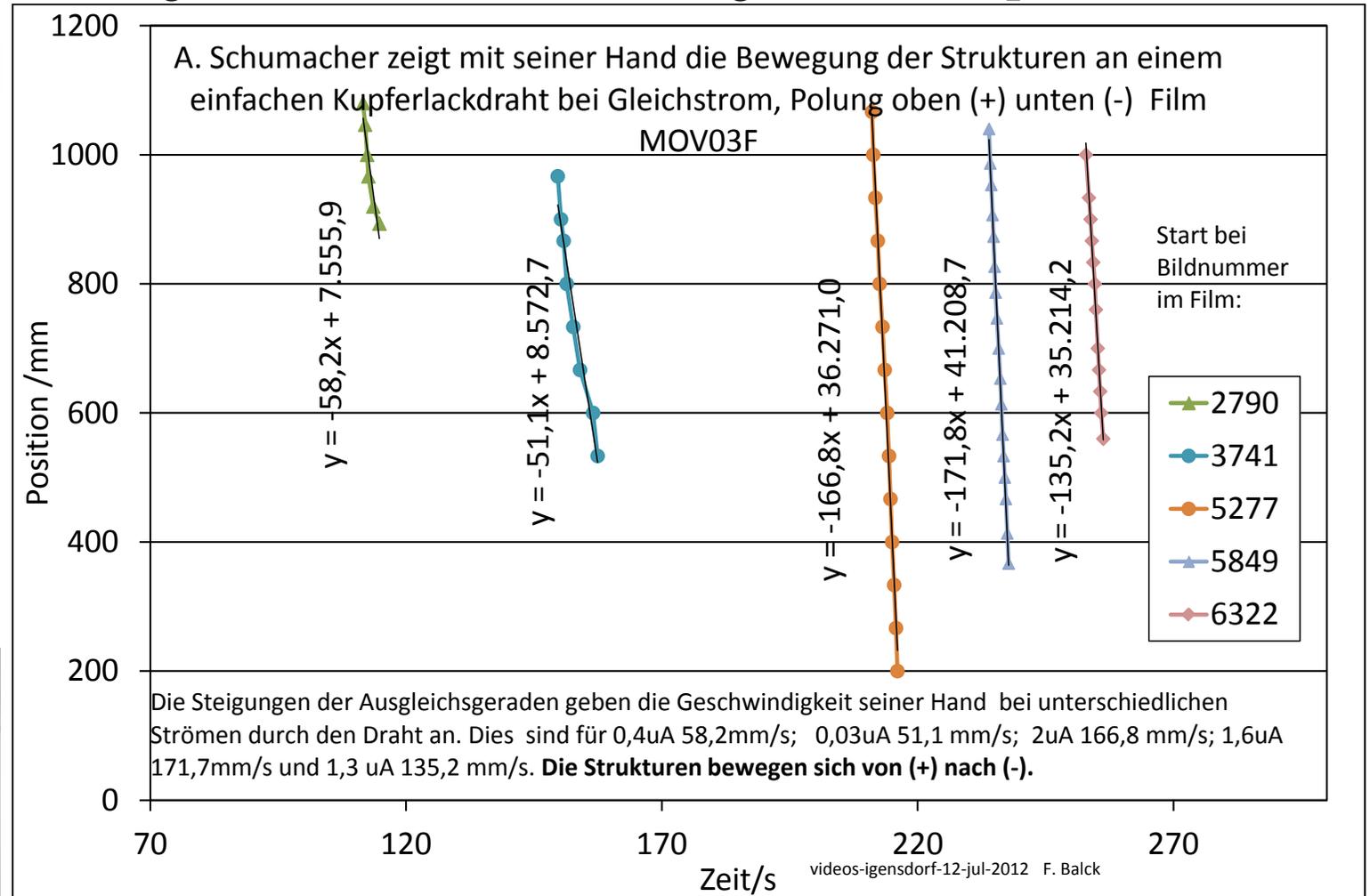
1:25



1:27

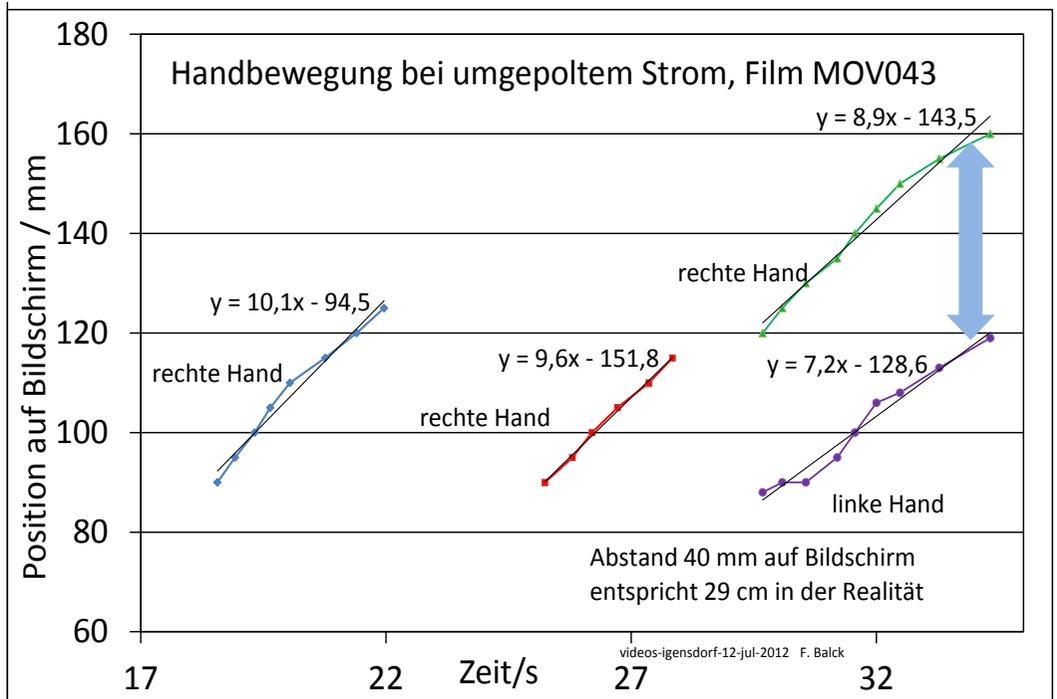
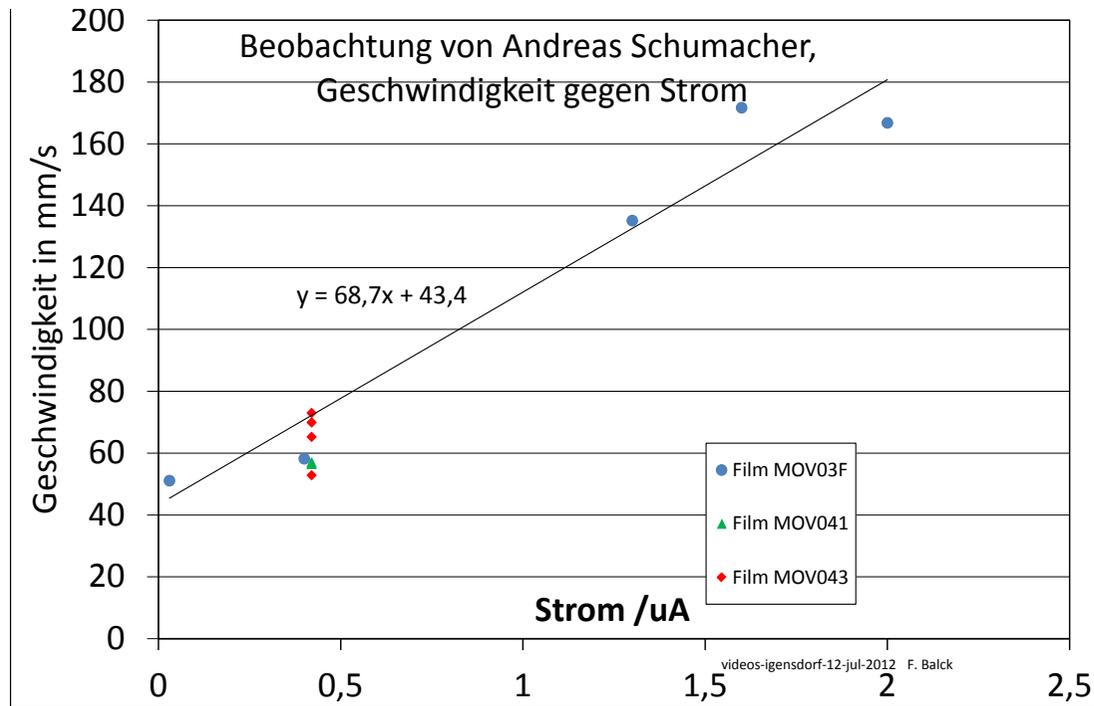


Szenen mit Zeitangabe aus Video MOV03F.mpg



Die Steigungen der Ausgleichsgeraden geben die Geschwindigkeit seiner Hand bei unterschiedlichen Strömen durch den Draht an. Dies sind für 0,4uA 58,2mm/s; 0,03uA 51,1 mm/s; 2uA 166,8 mm/s; 1,6uA 171,7mm/s und 1,3 uA 135,2 mm/s. **Die Strukturen bewegen sich von (+) nach (-).**

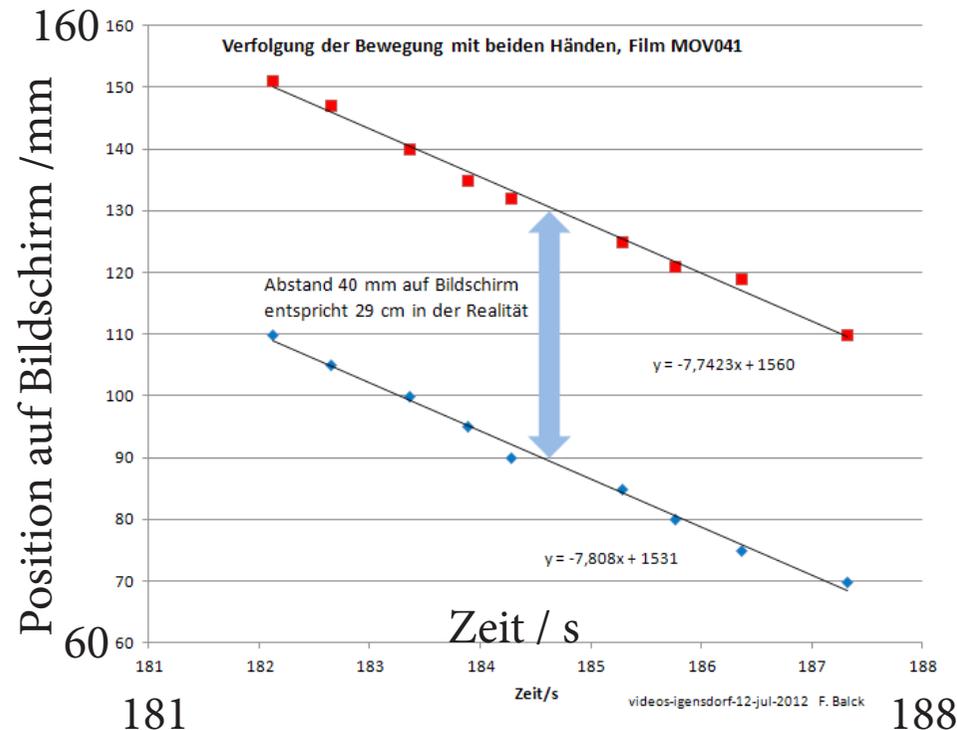
Sichtbare Begleiterscheinungen bei Gleichstrom, einige Mikroampere



Auswertung der Bewegungen von A.S.
Geschwindigkeit der Hand gegen
Strom /uA

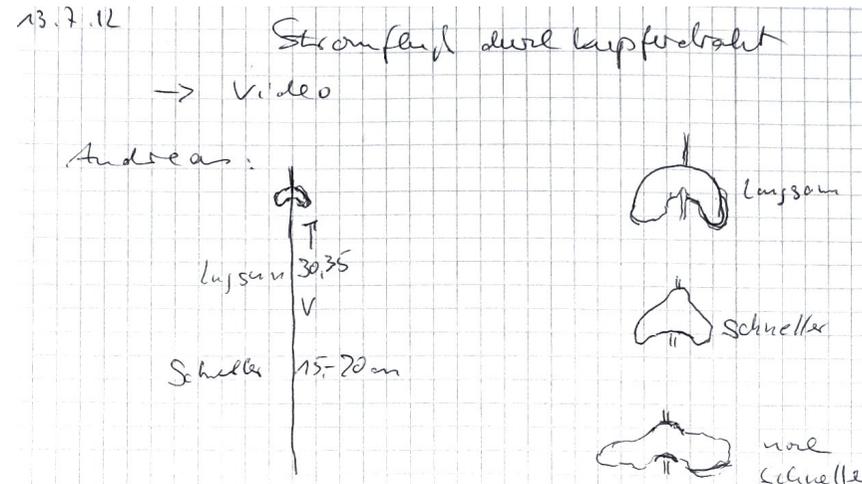
Handbewegung von A.S. bei
umgepoltem Strom. Der Pfeil rechts
zeigt den Gleichlauf bei der Verfolgung
von zwei Objekten mit seinen Händen.

Sichtbare Begleiterscheinungen bei Gleichstrom, einige Mikroampere

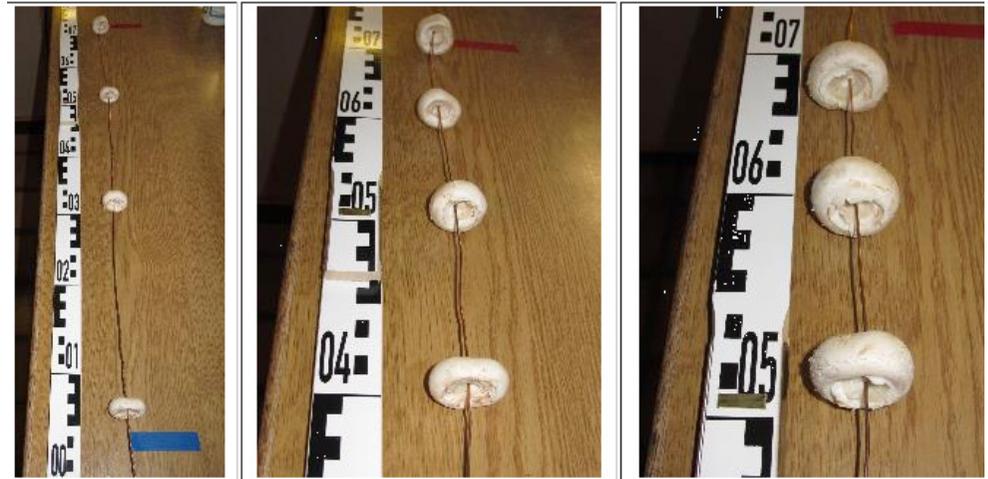


A.S. verfolgt zwei Strukturen im Abstand von etwa 29 cm gleichzeitig mit beiden Händen.

Auswertung der Videosequenzen:
Auftragung der Position als Funktion der Zeit. Aus der Steigung ergibt sich die Geschwindigkeit von etwa 55 mm/s.



A.S. skizziert die von ihm beobachteten Strukturen.



Modell aus Champignons für verschiedene Ströme
links schwacher, rechts stärkerer Strom

Inhalt

1. Beobachtungen im 19. Jahrhundert, Magnet
2. Beobachtungen heute, Magnet und Monozelle
3. Strukturen, Zonen
 - 3.1 Ruhende Körpern
 - 3.2 Bewegung, Strahl und Strom
 - 3.2.1 Wasserstrahl
 - 3.2.2 Gasentladungsröhre, Oszillograph, Laserstrahl,
 - 3.2.3 Toroidspule, elektrischer Strom
 - 3.2.4 bewegte Massen,
 - 3.2.5 Magnet, geladene Kugel, drehendes elektrisches Feld
 - 3.2.6 Torsionsfelder, Meßgeräte
4. Bewegtes Wasser und wechselndes Magnetfeld
5. Einkopplung in geopathische Zonen
6. Zusammenfassung

Mechanische und akustische Effekte, Spiralfeder schwingt quer zum Betrachter



Eine Schraubenfeder wird zum Schwingen in Resonanz angeregt (bei 9; 18; 27 Hz). Das Muster der spürbaren Strukturen quer zur Feder hängt von der Frequenz ab.



Ringförmige Zonen um das Gebäude herum bis zum Standort der Kamera



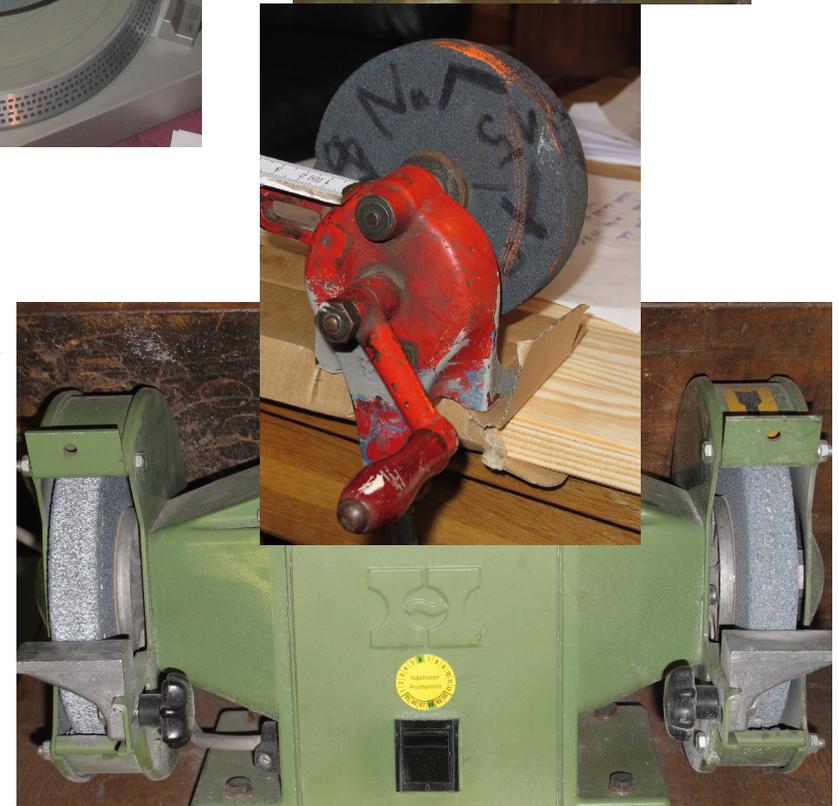
Nachprüfung in kleinem Maßstab

Mechanische und akustische Effekte, rotierende Körper, Hohlkörper, Kreisel, Schleifscheiben

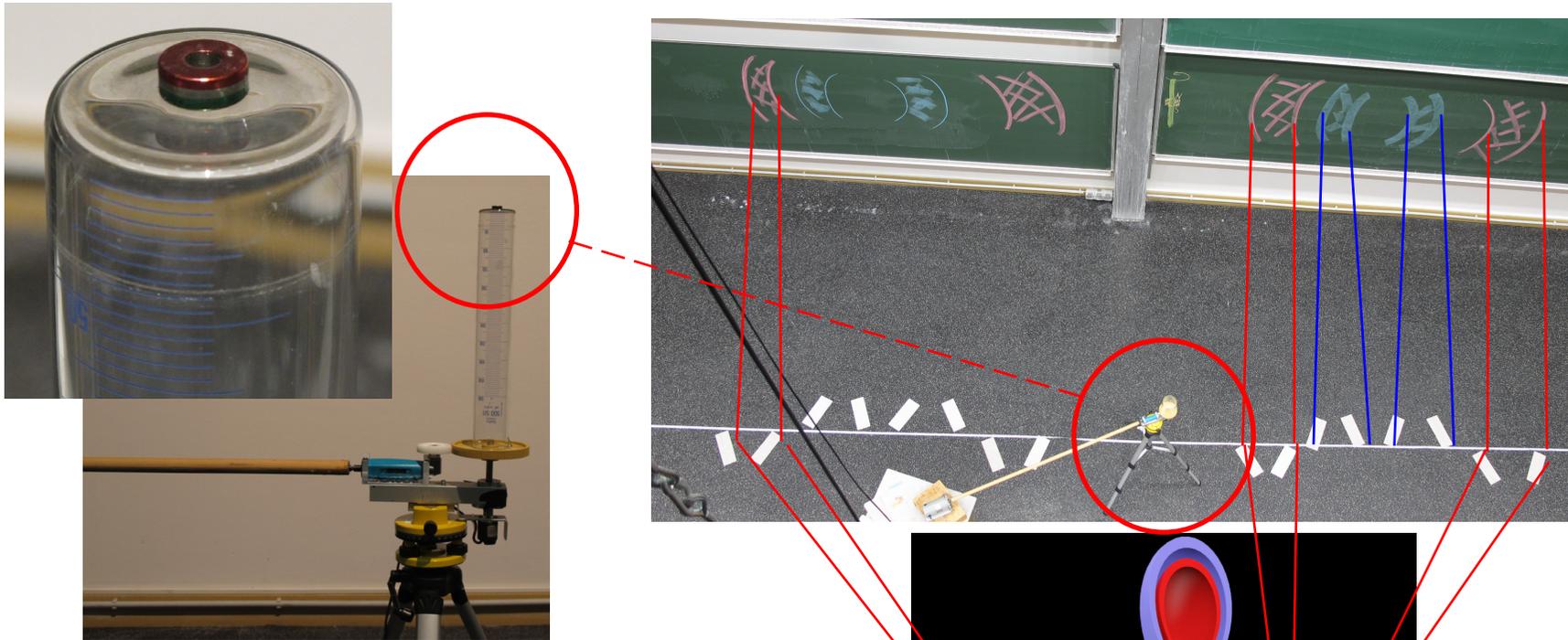


Bei diesen langsam rotierenden Hohlkörpern haben die spürbaren Strukturen (Torus) Durchmesser von einigen Metern. Dies gilt auch bei Drehzahlen wie beim Globus auf dem Schallplattenspieler.

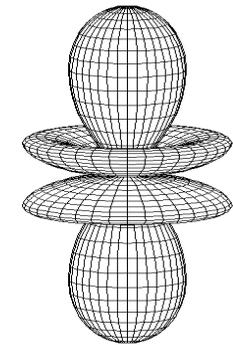
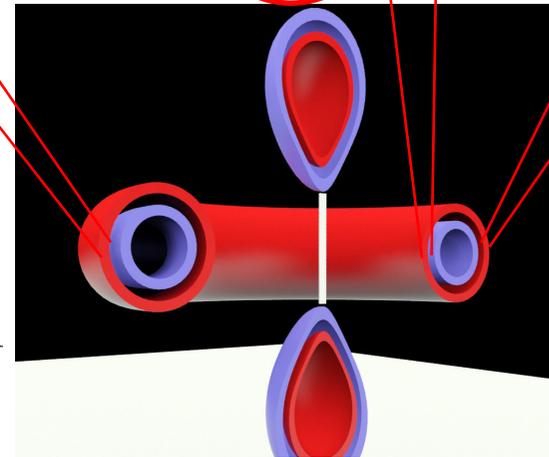
Die Größe der Strukturen nimmt mit der Drehzahl zu.



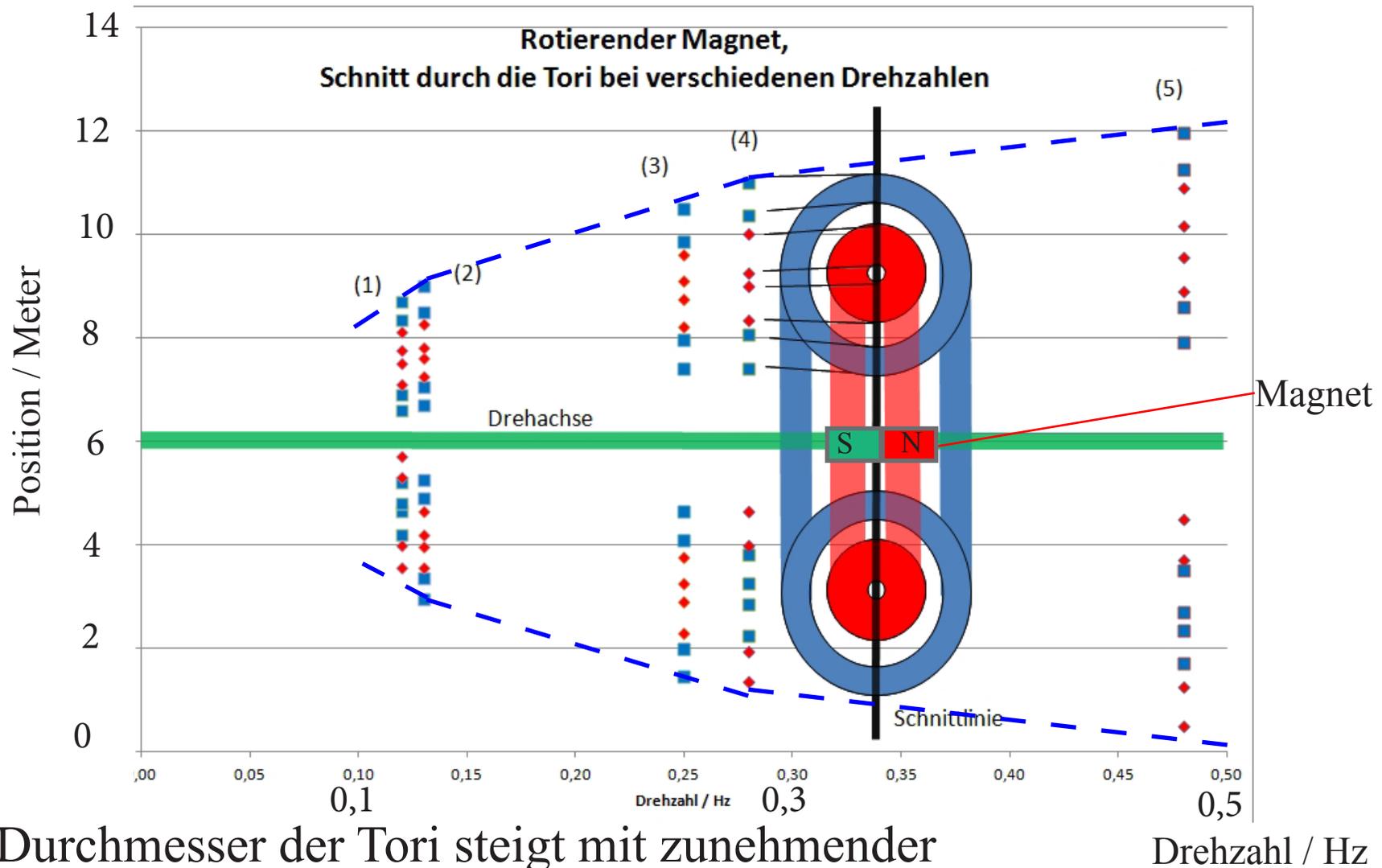
Magnetfelder, Strukturen bei um Längsachse rotierenden Stabmagnet



Bei extrem langsamer Drehzahl
(5 Sekunden pro Umdrehung),
lassen sich Objekte mit Durchmessern
von mehreren Metern beobachten.



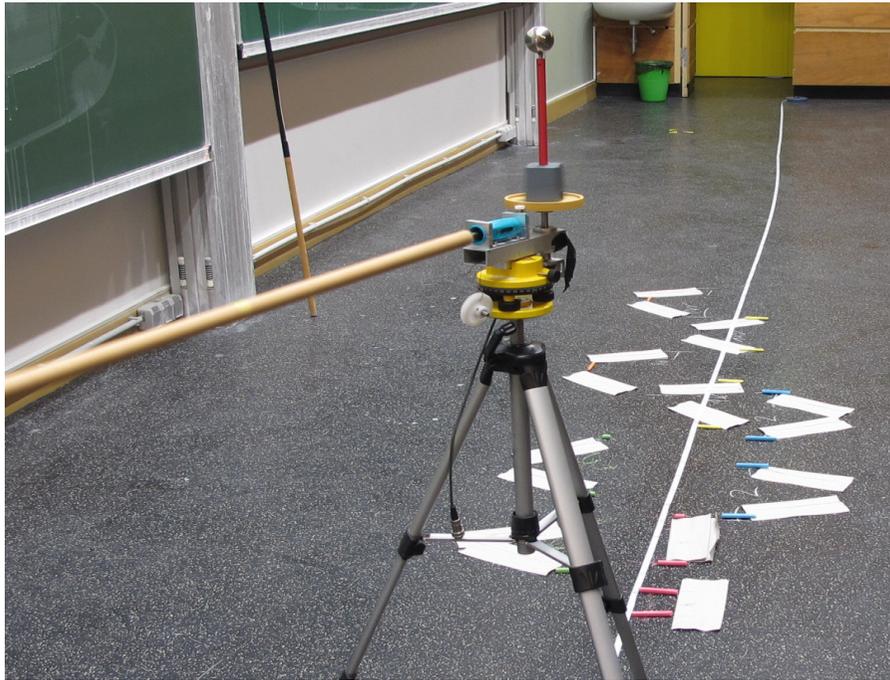
Magnetfelder, Strukturen bei um Längsachse rotierenden Stabmagnet



Der Durchmesser der Tori steigt mit zunehmender Drehzahl an. (Daten von 80 beobachteten Positionen)

Drehzahl / Hz

Elektrische Felder, geladene Kugel rotiert Strukturen durch Ladungen auf einer rotierenden Kugel

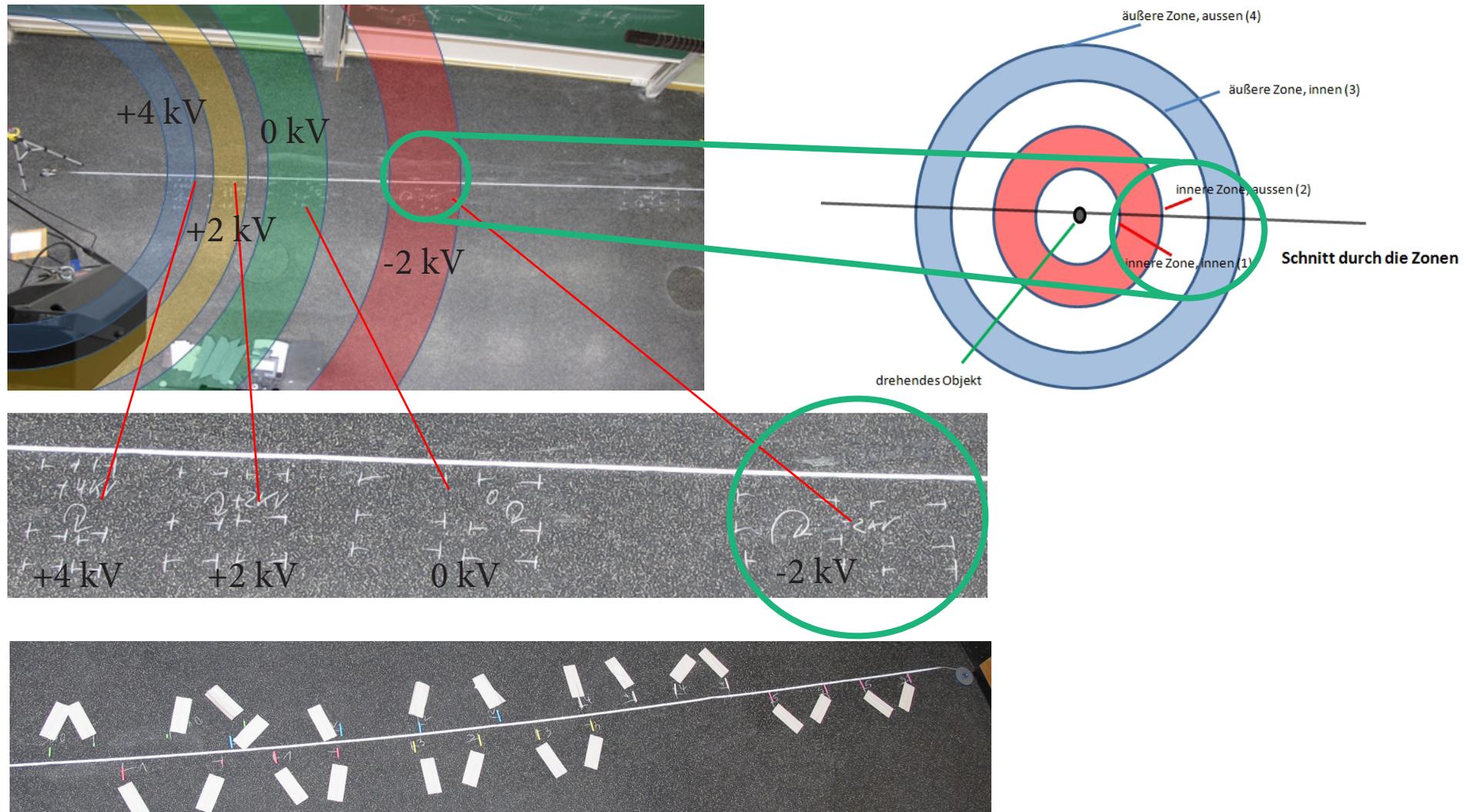


Eine Metallkugel mit Durchmesser von 40 mm ist auf einem isolierten Stab befestigt. Sie ist Teil eines Kondensators, den anderen Teil bilden Fußboden, Stativ und die Wände. Der Drehteller wird mit etwa mit fünf Sekunden pro Umdrehung angetrieben.



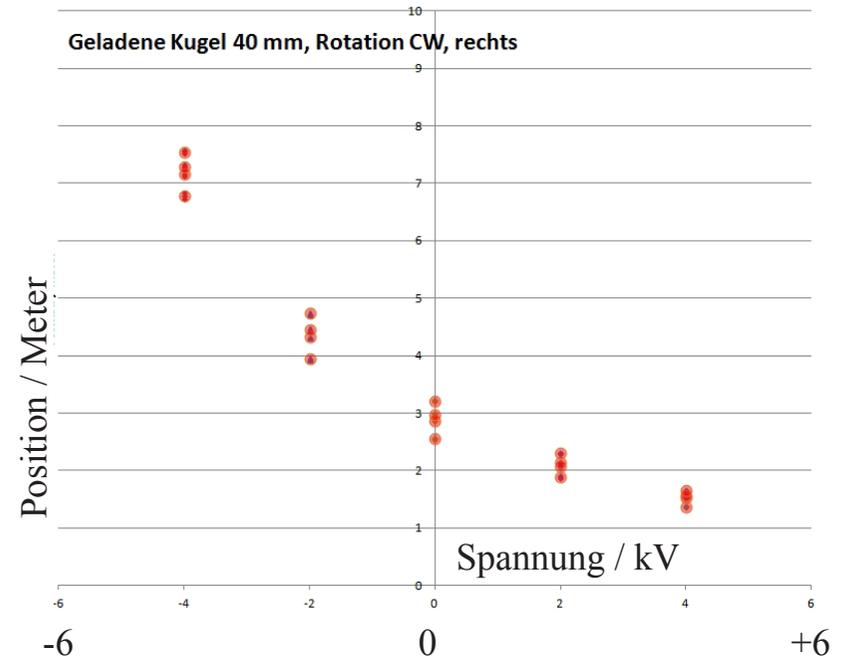
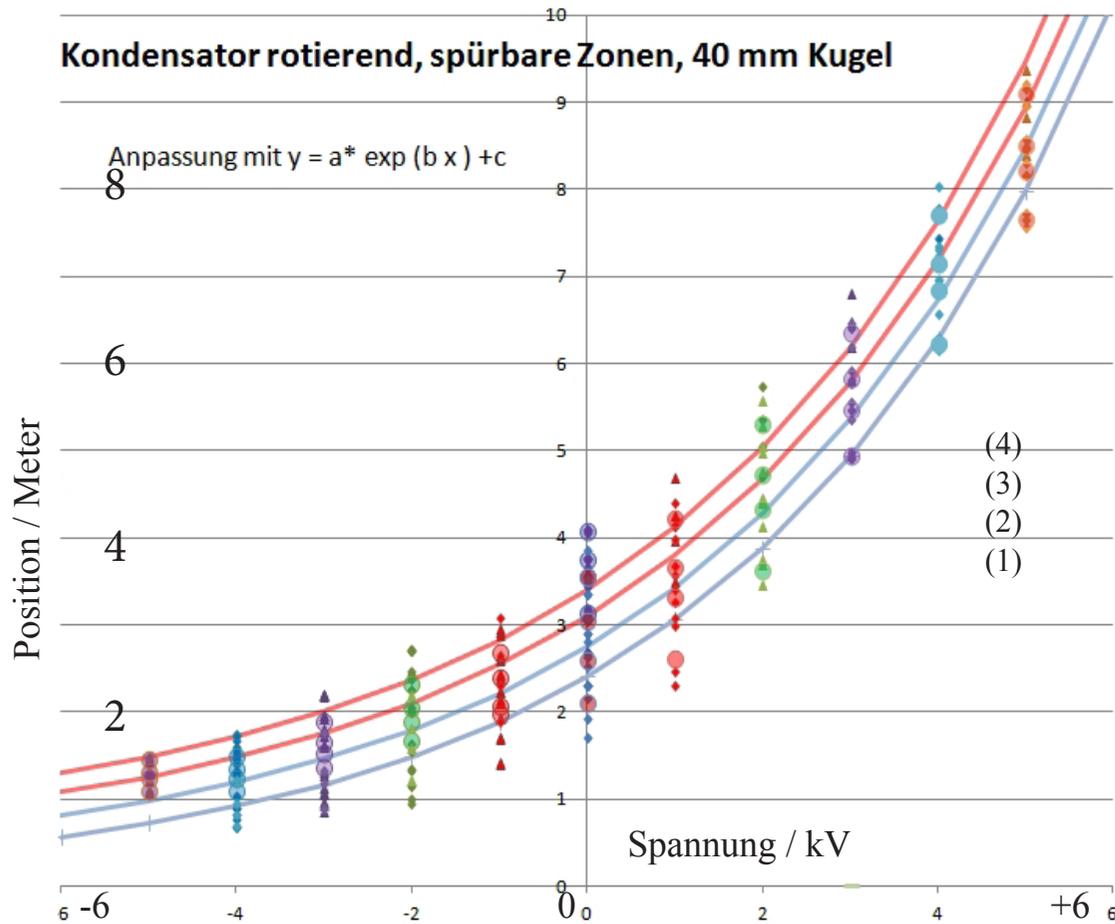
Für das Experiment wird die Kugel jeweils kurzzeitig mit einem Pol eines Hochspannungsgerätes verbunden und bis zu einigen KiloVolt aufgeladen. Die von der Kugel ausgehenden Strukturen sind ringförmig um die Drehachse herum zu beobachten und haben Abmessungen von mehreren Metern.

Elektrische Felder, geladene Kugel rotiert



Mit Papier und farbiger Kreide sind die Randpositionen der beiden Zonen bei unterschiedlichen Parametern markiert.

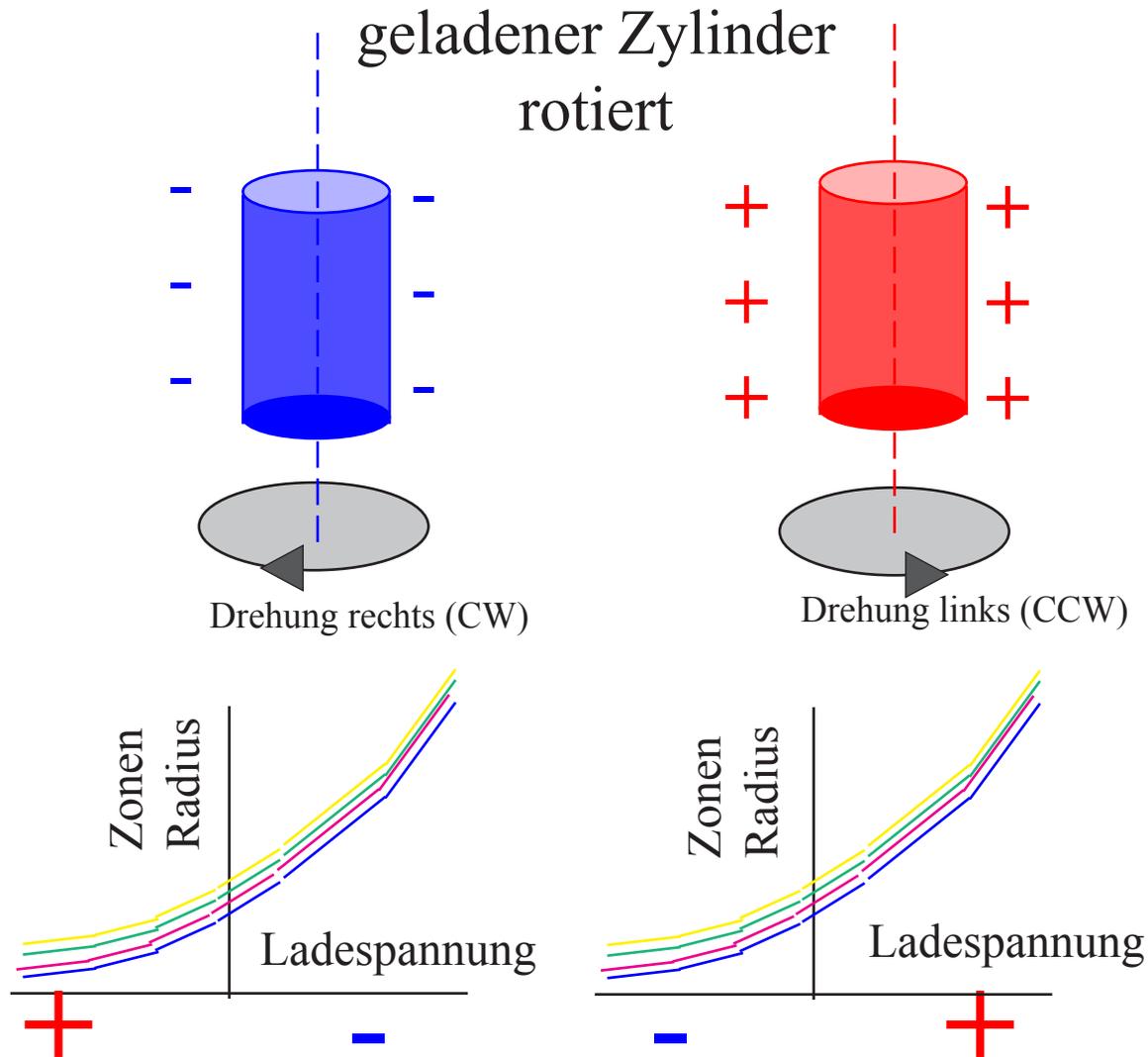
Elektrische Felder, geladene Kugel rotiert



Ergebnisse mehrerer Messungen
(192 Positionen), Drehung links (CCW)

Drehung rechts (CW), bei umgekehrter Drehrichtung kehrt sich der Einfluß der Ladespannung um.

Elektrische Felder, geladene Kugel rotiert



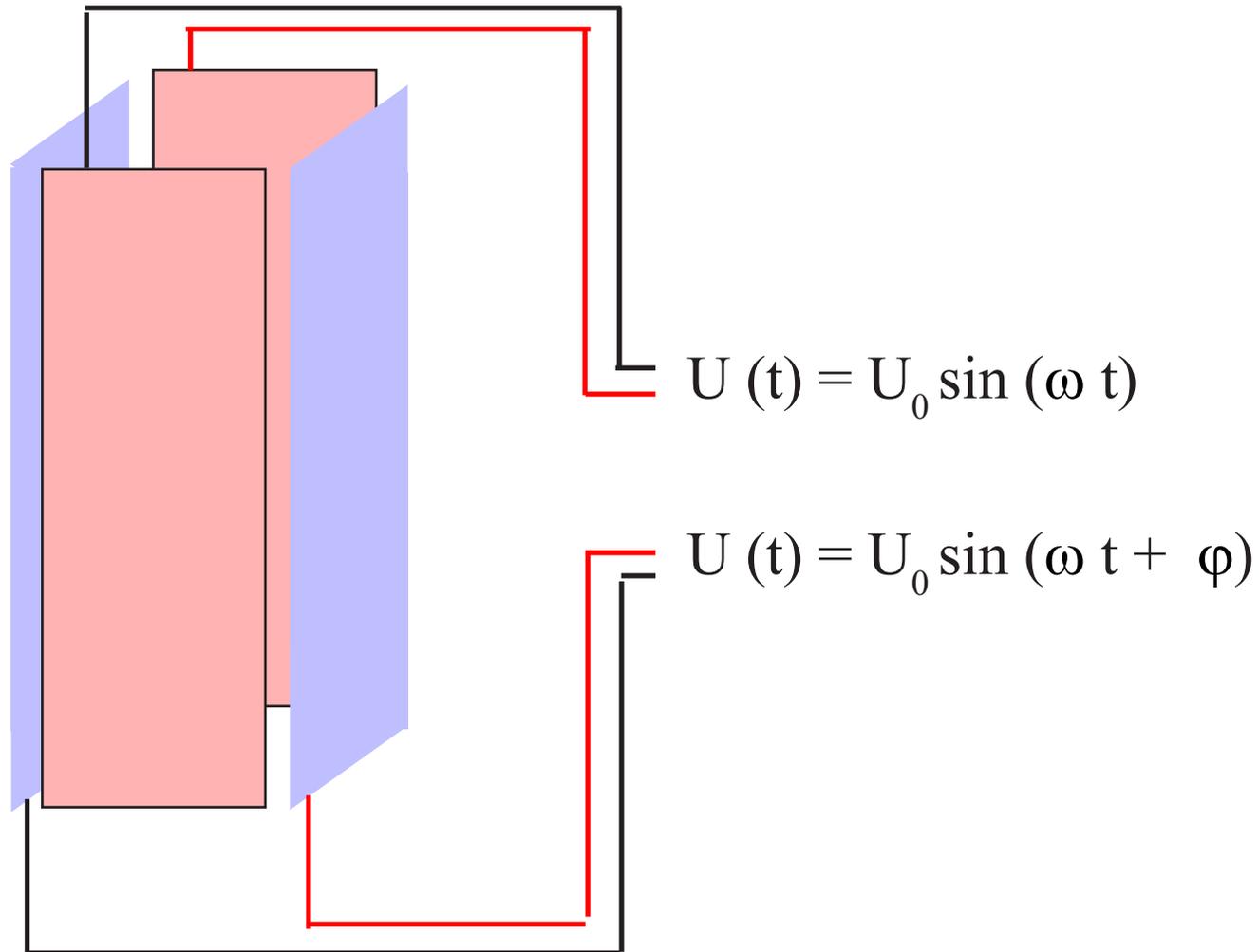
Drehzahl und Vorzeichen von Ladung und Drehrichtung haben einen Einfluß auf die Ausdehnung der Zonen.

Bei höherer Drehzahl sind die Zonen größer.

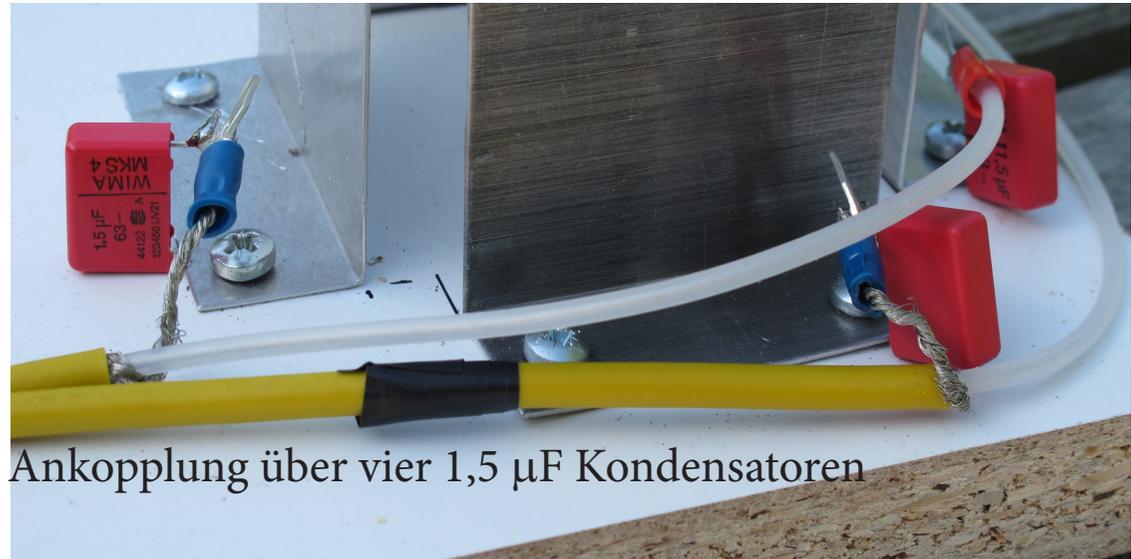
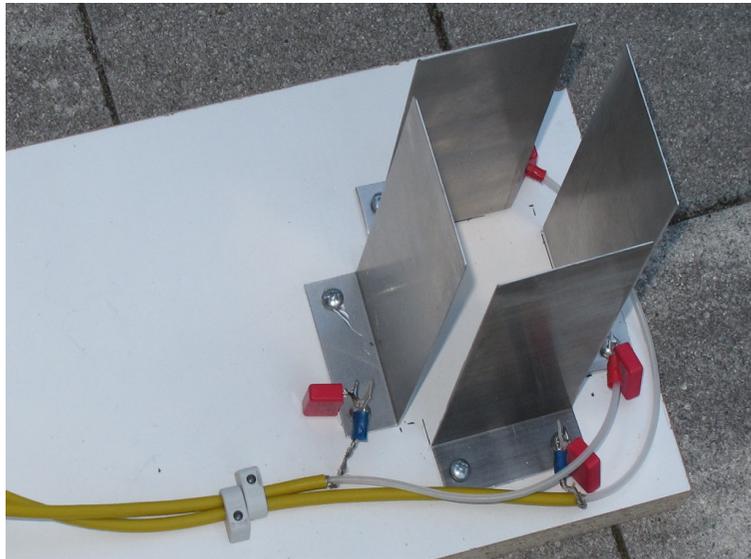
Sie dehnen sich aus, wenn

1. Ladung positiv und Drehung gegen Uhrzeigersinn (CCW)
2. Ladung negativ und Drehung im Uhrzeigersinn (CW).

Elektrische Felder, elektrisches Drehfeld, Quadrupol-Kondensator



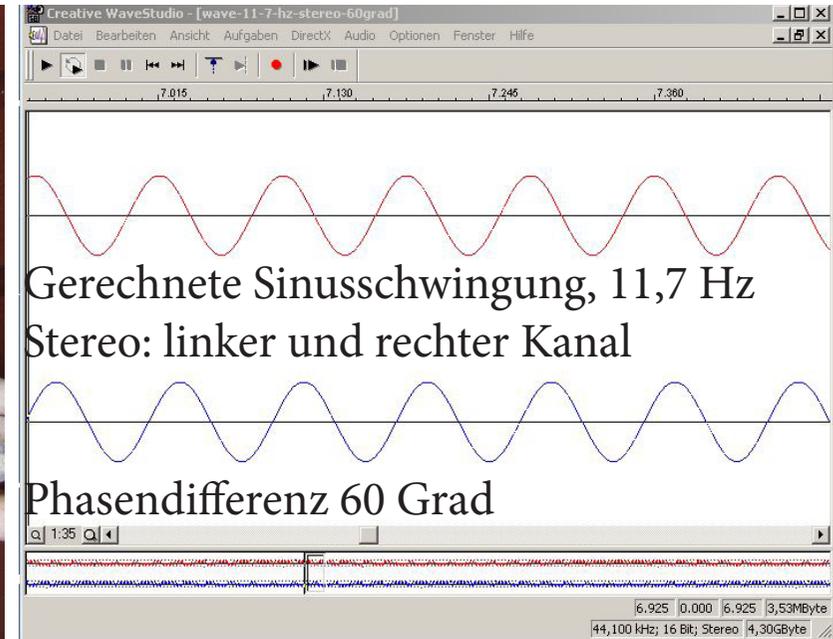
Elektrische Felder, elektrisches Drehfeld, Quadrupol-Kondensator



Ankopplung über vier 1,5 μF Kondensatoren



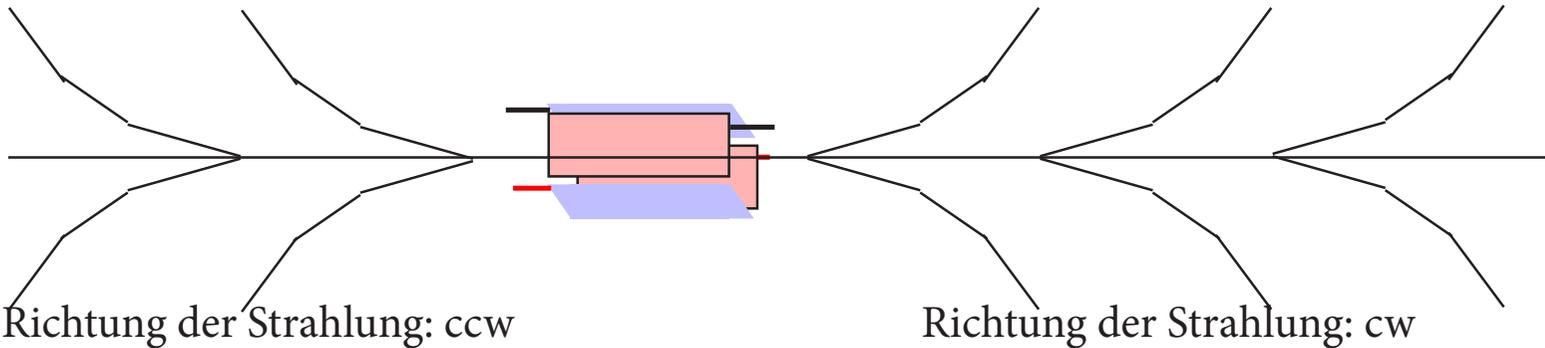
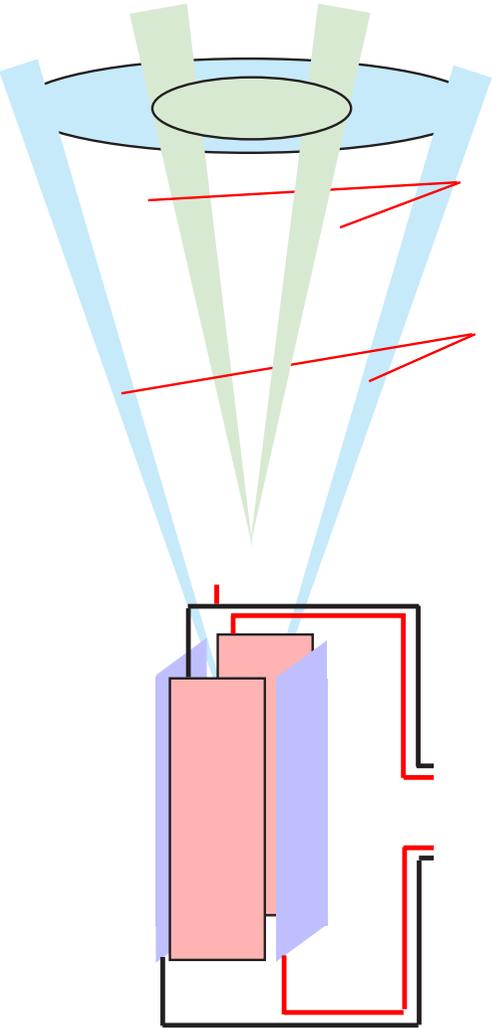
Verbindung mit den Cinch-Steckern
der Soundkarte des Computers
(Stereo: rot und schwarz)



Gerechnete Sinusschwingung, 11,7 Hz
Stereo: linker und rechter Kanal

Phasendifferenz 60 Grad

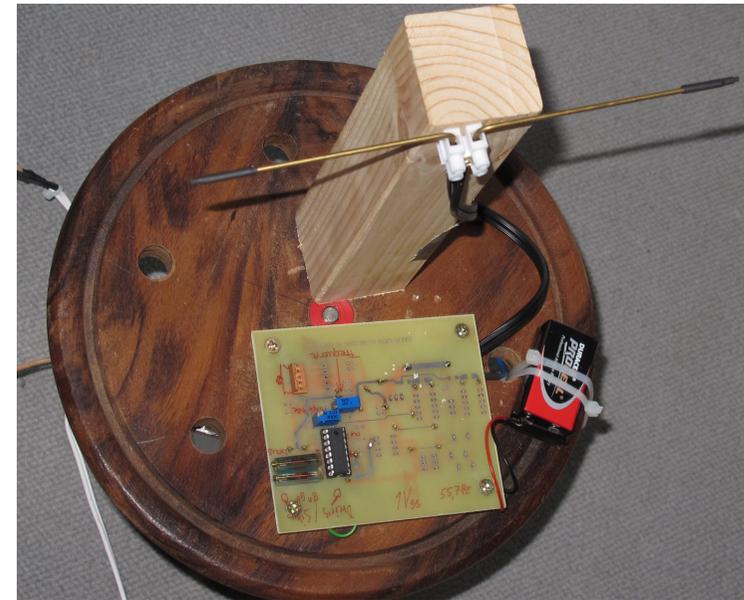
Elektrische Felder, elektrisches Drehfeld, Quadrupol-Kondensator



Dipolantenne in Bewegung



Die Achse des Dipols steht schräg. Wenn der Motor den Holzteller dreht, führt der Dipol eine Taumelbewegung aus. Auf dem Holzteller ein Frequenzgenerator mit Batterie.



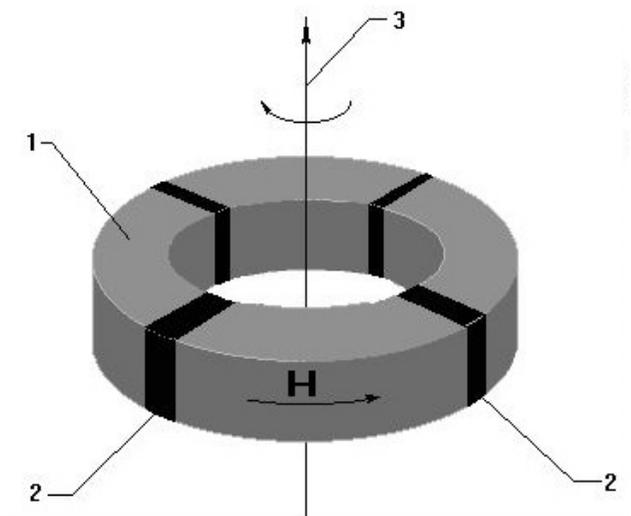
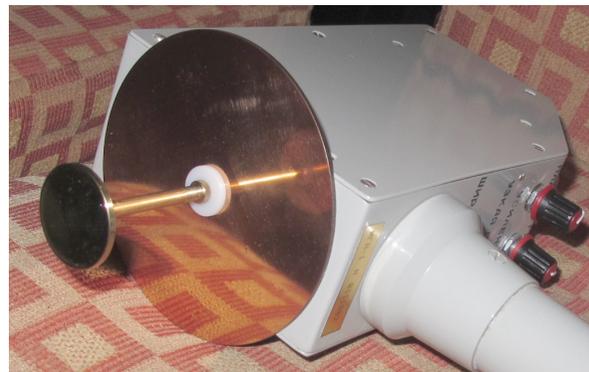
Horizontale Ausrichtung des Dipols, senkrecht zur Drehachse, Wechselspannung 1 V_{ss}, Frequenz 56 Hz
Beobachtung: bei der Rotation entstehen spürbare Strukturen. Drehrichtung, Vorzeichen des Neigewinkels des Dipols und Bewegungsrichtung des Beobachters haben Einfluß auf die Qualität der spürbaren Effekte.

Torsionsfelder (neuere Entwicklungen)

In der Optik gibt es zirkular polarisierte elektrische Wellen. Es gibt rechts- und linksdrehende Wellen. Sie können unterschiedlich auf biologische Systeme wirken.

Elektromagnetische Wellen mit rotierendem Feldvektor entstehen, wenn beispielsweise das elektrische Feld in einem Quadrupolkondensator rotiert (Torsion Fields, Axion Fields). Dabei entstehen Effekte, die je nach Drehrichtung unterschiedlich spürbar beziehungsweise körperwirksam sind.

Die Entwicklung von A. Shpilman verwendet



TorsionFieldGenerator
(A. Shpilman)

1 Ferrit, 2 Barium-Ferrit-Magnete, 3 Drehachse

zur Erzeugung von Torsionsfeldern rotierende Magnete.

Zum Detektieren solcher Drehfelder existieren zwei Geräteentwicklungen:

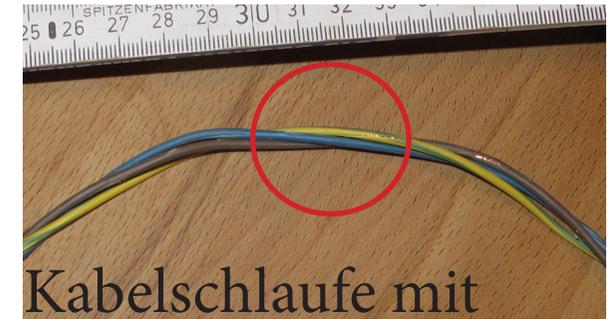
1. IGA1 von Juri Kravchenko

<http://www.iga1.ru/iga.html> und

2. SEVA (Spinning Electric Vector Analyser) von Mark Krinker.

Mit ihnen kann man auch geopathische Effekte (Einfluß von Wasseradern oder geologischer Verwerfungen) elektronisch nachweisen.

Torsionsfelder (neuere Entwicklungen)



Kabelschleife mit
drei verdrehten Adern



Inhalt

1. Beobachtungen im 19. Jahrhundert, Magnet
2. Beobachtungen heute, Magnet und Monozelle
3. Strukturen, Zonen
 - 3.1 Ruhende Körpern
 - 3.2 Bewegung, Strahl und Strom
 - 3.2.1 Wasserstrahl
 - 3.2.2 Gasentladungsrrohr, Oszillograph, Laserstrahl,
 - 3.2.3 Toroidspule, elektrischer Strom
 - 3.2.4 bewegte Massen,
 - 3.2.5 Magnet, geladene Kugel, drehendes elektrisches Feld
 - 3.2.6 Torsionsfelder, Meßgeräte
4. **Bewegtes Wasser und wechselndes Magnetfeld**
5. Einkopplung in geopathische Zonen
6. Zusammenfassung

Ausbreitung und Nachweis der von Wasser und Magnetfeldern ausgehenden Wirkung



Wasser 2 m/s

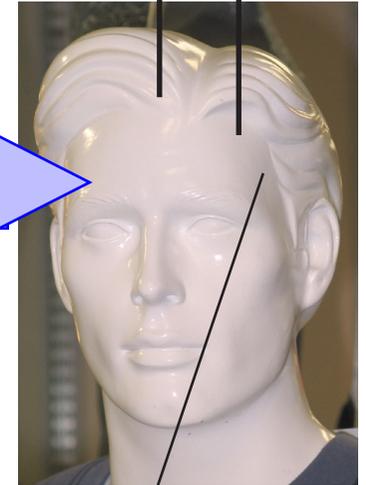
Wechselstrom
0,5 mA
1 bis 20 Hz
Frequenzgenerator

Vakuum,
Seide, Folie,
Glasschaum,
Aluminium

Abschirmung

Edelgase

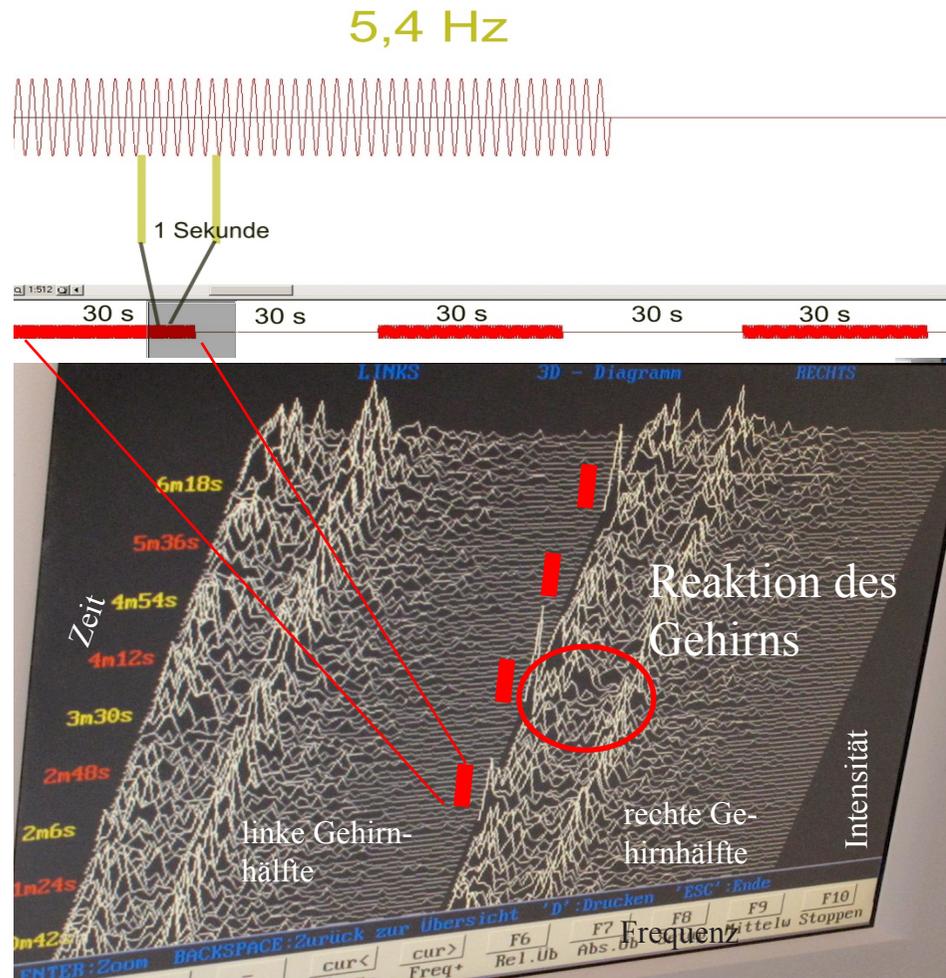
EEG



leicht/schwer
wach/müde
.....
.....

/biosensor/kuehlwasser-vier.htm

Fließendes Wasser und magnetische Wechselfelder, Kühlwasserspule und EEG, Einfluß auf das Gehirn



/biosensor/kuehlwasser-fuenf.htm

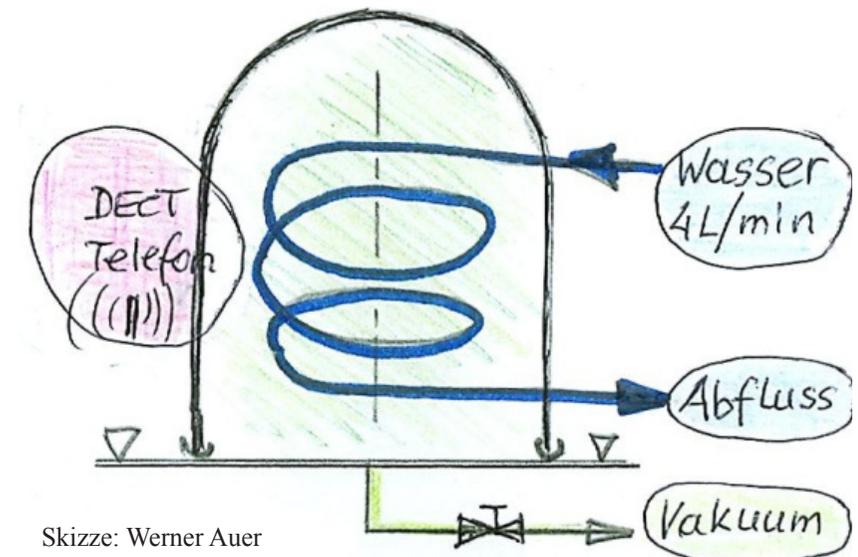


Fließendes Wasser und magnetische Wechselfelder, Edelgase sind für den Transport der „Strahlung“ nötig.

Eine Wasserspule in einer Vakuumbglocke hat außen keine spürbaren Zonen, wenn man die Luft abgepumpt hat.

Füllt man jedoch einige Restgase der Luft wie z.B. **Helium, Argon oder Neon** (Edelgase) ein, werden die Zonen wieder spürbar, wenn der Druck in der Kammer etwas größer als 1% des Luftdrucks beträgt.

Edelgase sind für die Übertragung nötig.



Inhalt

1. Beobachtungen im 19. Jahrhundert, Magnet
2. Beobachtungen heute, Magnet und Monozelle
3. Strukturen, Zonen
 - 3.1 Ruhende Körpern
 - 3.2 Bewegung, Strahl und Strom
 - 3.2.1 Wasserstrahl
 - 3.2.2 Gasentladungsröhre, Oszillograph, Laserstrahl,
 - 3.2.3 Toroidspule, elektrischer Strom
 - 3.2.4 bewegte Massen,
 - 3.2.5 Magnet, geladene Kugel, drehendes elektrisches Feld
 - 3.2.6 Torsionsfelder, Meßgeräte
4. Bewegtes Wasser und wechselndes Magnetfeld
5. Einkopplung in geopathische Zonen
6. Zusammenfassung

Einkopplung von magnetischen Wechselfeldern in geopathische Strukturen



Geopathische Zonen wirken wie Wellenleiter.



Zusammenfassung

Aussagen für Theorie

Leere Räume existieren nicht in unserem Universum.
Der leere Raum ist gefüllt mit „Feinstofflichen“ Massen.
Es gibt Strahlungen, Zonen und Felder
sowie Kopplungen zwischen
elektrischen, magnetischen, akustischen Schwingungen und Wellen.

und Praxis

Rotierende Felder (Torsion Fields, Spinning Fields) sind körperwirksam.
Es gibt Meßgeräte für diese Felder.